Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Gemeinden Auringen, Breckenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau.

Bezugspreis:	Ausgabe A	Ausgabe B
Durch Trägerinnen und Vertretungen (bei freier Zustellung ins Haus)	Wiesb. Neueste Nachrichten monatl. 1.10 viertelj. 3.30	mit „Kochbrunnengeister" monatl. 1.30 viertelj. 3.90
Durch die Post bezogen (ohne Bestellg.)	„ 1.— „ 3.—	„ 1.20 „ 3.60

Die Wiesb. Neuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Anzeigenpreise: Die einspaltige Zeile oder deren Raum . . . . Prov. Hessen-Nassau Mk. 0.25 — Außerhalb Mk. 0.30 — Beilagen Mark 6.— pro 1000. Im Reklameteil: Die Zeile . . . Mk. 1.— — Mk. 1.50. Bei Wiederholung Nachlaß nach Tarif. Bei zwangsweisen Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage und bei Konkursverfahren wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle Nikolasstr. 11. Fernruf: 5915, 5916, 5917.

Die Hauptgeschäftsstelle ist von 8 morgens bis 7 abends. Sonntags von 12—1 geöffnet.

Jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Ganzinvaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversich.-Bank versichert. Bei verheirateten Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ehefrau.

Wenn Mann und Frau verunglücken, kommen je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß.

Nummer 283 — Mittwoch, den 4. Dezember 1918. — 33. Jahrgang

Die Frage der Internierung.

Wer wird interniert?

Die Frage, ob die Wehrpflichtigen durch die Besetzung durch den Feind nicht in Gefahr geraten, interniert zu werden, erregt begreiflicherweise die Gemüter sehr stark, umsomehr, als es nicht an wilden Gerüchten von Uebergriffen der Besatzungstruppen fehlt. Mit Recht hat man sich allgemein gewundert, daß unsere Unterhändler in Spaa über diese Frage, die die Existenz von Tausenden berührt, nicht sofort Klarheit geschaffen haben. Die amtlichen Meldungen widersprechen sich bis jetzt. Am 26. Nov. gab das stellv. Generalkommando des 8. A.-K. bekannt, daß Wehrpflichtige, die nicht von dem 1. Aug. 1914 im besetzten Gebiet gewohnt haben, abreisen müssen. Die Mitteilung wurde auf unsere private Anfrage in Köln als unrichtig bezeichnet. Auch die Blätter von Köln erklärten die Meldung für einen Irrtum. Selbst von amtlicher Seite wurde der Auffassung des 8. A.-K. widersprochen. Am 30. Nov. hat der Arbeiter- und Soldatenrat Frankfurt sich gegen die Internierungsgerüchte gewendet. Nun hat gestern der Regierungspräsident für den Regierungsbezirk Wiesbaden unter dem Datum 30. Nov. öffentlich bekannt machen lassen, daß alle Wehrpflichtigen, die nicht vor dem Kriege hier wohnten, Gefahr laufen, interniert zu werden; die Auffassung des 8. A.-K. Wir haben uns darauf sofort telegraphisch an Staatssekretär Erzberger in Berlin gewendet und um Aufklärung gebeten. Darauf ist uns in vergangener Nacht folgendes Telegramm zugegangen:

Berlin, 3. Dez.

Depesche erhalten. Alle ordnungsgemäß demobilisierten und entlassenen Wehrpflichtigen, die vor Krieg in besetztem Gebiet wohnten, während Krieges dorthin versetzt oder gezogen sind oder deren Familien während Kriegs sich dorthin begeben haben, können im besetzten Gebiet bleiben. So neueste Entscheidung Oberbefehlshabers Alliierten.

Staatssekretär Erzberger.

Der Krieg hat gedauert bis zur Unterzeichnung des Waffenstillstands am Montag, den 11. Nov., 5 Uhr früh. Wer also vor diesem Zeitpunkt zugezogen ist, bleibt nach genauer Auslegung obigen Telegramms unbehelligt. Was die Entente verhindern will und was auch verständlich ist, ist die Ansammlung von Wehrpflichtigen im besetzten Gebiet durch die Demobilmachung. Wer nach der Entlassung sich ins besetzte Gebiet begibt, ohne dort früher gewohnt zu haben, oder dort Familie zu besitzen, läuft Gefahr, interniert zu werden. Diese Auffassung entspricht auch einem Telegramm des Wolffschen Büros vom 3. Dez., das besagt:

Die Alliierten und die Vereinigten Staaten haben gestern der deutschen Waffenstillstandskommission erklärt, daß sie es nicht dulden werden, daß deutsche Soldaten nach Ausscheiden aus ihrem Truppenteil in den besetzten Gebieten umherirren. Jeder Soldat, der auf dem linken Rheinufer bleibt, wird von den Alliierten als Kriegsgefangener behandelt.

Wir hoffen, daß die Frage der Internierung damit endgiltig geklärt ist.

Protest gegen den Einmarsch farbiger Truppen.

Berlin, 3. Dezember.

Durch Vermittlung der schweizerischen Regierung sind den Vertretern der Entente in Bern folgende Proteste zugegangen:

Nach der deutschen Regierung vorliegenden Nachrichten sind vor einigen Tagen farbige französische Truppen in die Pfalz einmarschiert, dann aber wieder zurückgezogen worden, da sie vor dem im Waffenstillstandsvertrag festgesetzten Termin eingetroffen waren. Es sollen aber auch jetzt noch an der Südgrenze der Pfalz zum Einmarsch bereite farbige Truppen stehen. Die deutsche Waffenstillstandskommission in Spaa erhielt auf ihre Anfrage, ob die Besetzung deutschen Gebiets durch farbige Truppen geplant sei, die Antwort: Bis jetzt nicht. — Schon in den wenigen Tagen ihres Aufenthalts in der Pfalz ließen sich die schwarzen französischen Truppen Notzuchtsverbrechen und andere Ausschreitungen zu Schulden kommen. Die deutsche Regierung muß sich auf das schärfste dagegen verwahren, daß der Bevölkerung des von der Entente zu besetzenden deutschen Gebiets farbige Besatzung zugemutet wird. Sie hat das Recht zu fordern, daß die Bedingungen des Waffenstillstandes, welcher nach der ihr feierlich erteilten Versicherung einen Frieden des Rechts herbeiführen und einen Bund der Völker einleiten soll, in dem Geiste gehandhabt werden, der diesem hohen Ziele und den allgemeinen Empfindungen der Menschlichkeit entspricht. Die Besetzung des linksrheinischen deutschen Gebiets erfolgt nicht im Wege kriegerischer Eroberung, sondern friedlich, auf Grund eines abgeschlossenen Vertrages. Die Ueberführung farbiger Truppen auf deutsches Gebiet ist ein Hohn auf das Gefühl der Gemeinschaft der weißen Rasse, ein Gefühl, das auch die Gegner binden sollte, zumal da sie nach ihren Erklärungen nach der Beendigung des Krieges in einen Völkerbund zusammenzutreten gewillt sind.

Ein Tagesbefehl an die englischen Besatzungstruppen.

Haag, 4. Dez. (Eig. Tel.)

Bei dem Betreten des deutschen Bodens durch die englischen Truppen ist von der englischen Heeresleitung folgender Tagesbefehl ausgegeben:

„Die vollkommenste Ordnung muß von den Truppen, die den Vorzug haben, in Deutschland einzurücken, innegehalten werden. Die englische Ueberlieferung im Verhalten zu einem geschlagenen Feind ist hochzuhalten, denn alle Maßregeln zur Herbeiführung von Entschädigungen und Wiedervergeltung ist Sache der Behörden selbst, aber nicht des Einzelnen."

Entsprechende Aufrufe der Franzosen und Belgier sind nicht bekannt geworden.

Ein neues Ersuchen um Vorfrieden.

Berlin, 4. Dez. (Eig. Tel.)

Wie wir erfahren, steht eine neue deutsche Note an Amerika und an die Alliierten bevor, der das offizielle Ersuchen um Eintritt in die Verhandlungen über einen Präliminarfrieden ausspricht.

Eine Freiwilligen-Division in Mitau.

Mitau, 3. Dezember.

Die erste Kompagnie der Freiwilligen-Division ist bereits in Mitau gebildet worden. Rittmeister v. Watzdorf ist ihr Kompagnieführer. Der Soldatenrat Mitau.

Wilson für nationale Gerechtigkeit.

Amsterdam, 3. Dez.

Der ausführliche Text der Botschaft Wilsons in der gemeinsamen Sitzung des Kongresses liegt jetzt hier in einer Reutermeldung vor. Danach sagte der Präsident u. a.: Wir wenden uns wieder den Aufgaben des Friedens zu, eines Friedens, der gegen die Gewalt unverantwortlicher Monarchen und ehrgeiziger militärischer Coterien gesichert und für die Neuordnung, für die neuen Grundlagen der Gerechtigkeit und Billigkeit geeignet ist. Wir sind im Begriff, diesen Frieden nicht nur für uns, sondern auch für die anderen Völker der Welt zu ordnen und zu organisieren, falls sie uns gestatten, ihnen zu helfen. Es ist internationale Gerechtigkeit, die wir suchen, nicht nur häusliche Sicherheit.

Die Entschädigungsfrage.

Brüssel, 3. Dezember.

Der Hauptausschuß für die Industrie schätzt den durch den Krieg bewirkten Schaden der belgischen Industrie auf Grund einer ersten Untersuchung auf 6560 Millionen Frcs.

Washington, 3. Dezember.

Lansing hat den amerikanischen Staatsangehörigen empfohlen, der Regierung binnen 30 Tagen mitzuteilen, welche Verluste sie durch den U-Bootkrieg an Ladungen oder persönlichen Gütern, die nicht oder nur teilweise versichert waren, erlitten haben, ohne Rücksicht darauf, ob es sich um amerikanische oder ausländische Schiffe handelt.

Die drohende Besetzung Deutschlands.

K. Genf, 4. Dez. (Eig. Tel.)

Der „Herald" meldet: Die Erfüllung der deutschen Waffenstillstandsverpflichtungen soll an Ort und Stelle in Deutschland kontrolliert werden. Polizei- und Kontrolltruppen stehen zum Einmarsch in Deutschland bereit. Nach Meldungen aus Paris hat der Heeresausschuß der Kammer am Montag dem Antrag der Regierung zugestimmt, die Demobilisierung des Heeres mit Rücksicht auf die ungeklärten Machtverhältnisse in Deutschland vorläufig um vier Wochen zu vertagen.

Basel, 4. Dez. (Eig. Tel.)

Die „Times" meldet: Der Ausbau der Bolschewisten in Deutschland erregt große Beachtung der alliierten Kabinette, die Deutschland nicht unter dem Heer der bolschewistischen Organe stehen lassen können. Der Rat, in Deutschland sofort das Volk durch seine gesetzlichen Vertreter zu befragen, ist in Berlin nicht ernst genommen worden. Wenn wir zur Besetzung Deutschlands schreiten, so werden wir Hamburg, die Italiener München, die Amerikaner Berlin und die Franzosen Dresden besetzen. Unsere erste Regelung kann nur die Einberufung eines deutschen Reichstages zur Vornahme von Friedensverhandlungen sein.

K. Basel, 4. Dez. (Eig. Tel.)

Der Pariser „Temps" meldet aus London: Die Admiralität soll in der letzten Woche zahlreiche neue Einberufungen ausgegeben haben, was den Schluß zulasse, daß für England der Krieg noch nicht zu Ende sei.

Der Kaiser.

Wie Reuter erfährt, hat sich bei den Beratungen der Londoner Konferenz gezeigt, daß man einstimmig der Ansicht ist, daß von Holland die Auslieferung des Exkaisers und des Kronprinzen wegen Verletzung des Völkerrechtes während des Krieges verlangt werden könne.

In der Heimat, in der Heimat.

In endlosen Kolonnen ziehen die Truppen durch die Straßen unserer Stadt, jene Männer, die jahrelang einem an Zahl weit überlegenen Feind unerschütterlich Widerstand geleistet und die Heimat vor Verwüstung und unsäglichem Elend geschützt haben. Sind sie nicht Sieger gewesen in den größten Schlachten, die die Weltgeschichte kennt, haben sie nicht tausend Anstürme des Feindes blutig zurückgeschlagen? Haben sie nicht ein Recht, von uns zu fordern, daß wir sie mit dankbarem Herzen als Sieger empfangen? Wohl muß das weiße Tuch, das den Heimziehenden zum Willkomm entgegenweht, manch heimliche Träne trocknen. Ein Würgen steigt uns in den Hals, das Herz krampft sich zusammen, die Zähne beißt es aufeinanderbeißen, um nicht hinauszuschreien vor innerer Not, vor Jammer und Weh, daß diesen sieggewohnten Männern nun der Feind im Rücken folgt. Sie alle haben ihre Pflicht getan bis zum jüngsten Musketier, Schritt für Schritt nur sind sie zuletzt zurückgewichen vor zehnfacher Uebermacht, heldenhaft war ihre Haltung noch die letzten Stunden vor dem Signal: Die Waffen nieder! Wohl erfüllte der Wunsch nach Frieden alle Herzen; kein Wunder; in vier Jahren Krieg wächst der Haß gegen das entsetzliche Morden. Aber wer hat sich den Frieden so gedacht! Wer hätte geglaubt, daß das Volk mit der unbesiegten Armee der Gewalt des Gegners anheimfällt? Wo liegt die Schuld, wer trägt sie? Laßt uns später richten, wenn wir frei von Leidenschaft sind. Besiegen wir die Rachsucht, sie gebiert nur Böses, auch wenn sie das Beste will. Seid stolz auf die Armee, die noch im letzten Augenblick unter den unmenschlichen Bedingungen eines haßerfüllten Gegners in fester Ordnung den Rückzug durchführt. Welch unheimliche Angst müssen unsere Gegner heute noch vor unserer Kraft haben, wenn sie sich nur die allerungewöhnlichsten Bedingungen sichern zu können glauben. Gegenüber einer moralisch besiegten und zerrütteten Armee bedarf es solcher Sicherungen nicht. Wir brauchen die Augen nicht zu Boden zu schlagen, wenn der Feind in den nächsten Tagen die Stadt betritt. Er ist der Sieger ohne Sieg. Vergessen wir nie, was wir in diesen Tagen gesehen, der Gedanke daran birgt die Kraft zu Deutschlands neuer Größe. Sprechen wir nie davon, denken wir stets daran: Was war Frankreichs Parole nach 1870. Lernt auch vom Feind. Bald werden die Millionen, die heute auf den Straßen gen Osten marschieren, wieder den Rock des friedlichen Bürgers tragen. Viel neues, ungewohntes wird ihnen entgegentreten. Die rote Fahne, die keinen Platz unter dem schwarz-weiß-rot der heimkehrenden Kolonnen gefunden, weht in den Städten von den öffentlichen Gebäuden, das Banner der neuen Freiheit, aber noch nicht das Zeichen der Ordnung und Sicherheit. Wie wird sich der Heimgekehrte, der mit dem Wunsch nach Ordnung, Friede, Brot die Waffen niedergelegt hat, wie wird er sich mit dem neuen Banner abfinden, das über den Trümmern eines großen Reiches weht? Wohl wird er sich freuen, wenn er hört, daß manche alte Schranke, manches ungerechte Vorrecht gefallen, daß sich dem freien Bürger neue Bahnen eröffnet haben. Aber noch ist es eine Freiheit ohne Friede, ohne Arbeit, ohne Brot und ohne Ordnung, noch herrscht nicht das Volk, wie man ihm versprochen, noch herrscht nur eine Klasse. Nicht jeder, der von der Front heimkehrt, ist Sozialist, nicht jeder glaubt an Karl Marx als den einzig wahren Propheten. Gar mancher trägt andere Ideale im Herzen, die ihm nicht weniger lieb sind, als dem Sozialisten das Erfurter Programm. Soll er sie der roten Fahne opfern? Nie und nimmer. Wer es ehrlich meint mit der neuen Freiheit, der lasse jedem seinen Glauben und sein Recht.

e.

Amtliche Bekanntmachungen

des Arbeiter- und Soldaten-Rates.

Frontsoldaten des Bezirkskommandos Wiesbaden Stadt und Land können, soweit sie ordnungsgemäß entlassen sind, noch einige Bekleidungsstücke erhalten. Anmeldungen hierzu werden mit Vorlage des Ausweises über nicht erfolgte Einkleidung und des Nachweises der Bedürftigkeit in der Turnhalle der Bleichstraßenschule entgegengenommen. Die Anmeldungen erfolgen am Mittwoch, den 4. Dezember, für die Buchstaben A bis G, am Donnerstag, 5. Dezember, von J bis N. und am Freitag, 6. Dezember, von O bis Z. Die Meldezeit ist in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags.

Jugendliche unter 16 Jahren, die nicht in Begleitung von Erwachsenen oder im Besitze eines Ausweises sind, dürfen nach 8 Uhr abends sich nicht auf der Straße aufhalten. Zuwiderhandlungen werden streng geahndet.

Jugendlichen unter 16 Jahren ist das Rauchen verboten, ebenso darf an dieselben weder Tabak, Zigarren oder Zigaretten verkauft werden.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachungen vom 24. und 29. November wird die Bevölkerung darauf aufmerksam gemacht, daß die Frist für die Ablieferung der in Privathaushaltungen beschlagnahmten Lebensmittel bis zum 7. Dezember 1918 verlängert worden ist. Die Geschäftszeit wird auf 9 bis 12½ und 3 bis 4 Uhr festgesetzt.

Das von durchziehenden Truppen zurückgelassene oder liegengebliebene Heeresgut ist an den Arbeiter- und Soldatenrat, Schloß Wiesbaden, abzuliefern beziehungsweise demselben zu melden. Vor Aneignung oder Ankauf militärischer Ausrüstungsstücke und Gegenstände wird gewarnt. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Die Durchführung der Besetzung.

Berlin, 3. Dezember.

Das Kriegsministerium gibt bekannt: Am 2. Dezember war unsere vorderste Linie gegen den Feind die folgende: Rhein bis Köln, Westrand westlich Zülpich — 5 Km. östlich Gmünd-Blandenheimerdorf — 10 Km. südöstlich Schleiden-Traben-Trarbach — 5 Km. südwestlich Kirn-Kaiserslautern-Speyer-Rhein. — Wie die Blätter melden, ist für Mittwoch vormittag auf Anordnung des Marschalls Foch der Direktor des Verkehrswesens in Köln zu einer Sitzung eingeladen, um über den gesamten Verkehrsdienst in dem von den Alliierten besetzten Gebiete und über die damit zusammenhängenden Angelegenheiten Auskunft zu erteilen. Als Vertreter der britischen Armee wird Major Pressey an den Beratungen teilnehmen. Das Gouvernement Köln ist nach Kloppenburg in Oldenburg verlegt worden. Die Geschäfte im Gouvernementsbezirk hat bis auf weiteres der deutsche Generalstabsoffizier im Brückenkopf Köln übernommen. Die Diensträume des Generalstabsoffiziers befinden sich im Gouvernementsgebäude.

Berlin, 3. Dez. (Eig. Tel.)

General Rudant hat der deutschen Kommission eine Note überreicht, in der für die englischen Besatzungstruppen für den ersten Monat 40 Millionen Mark gefordert werden, und für die Amerikaner 54 Millionen Mark. Die erste Rate von 10 Millionen Mark ist am 5. Dezember in Düren, und weitere 30 Millionen Mark sind am 12. Dezember in Köln abzuliefern. Forderungen über weitere Kosten der Besetzung werden noch bekanntgegeben.

Im Elsaß.

Bern, 3. Dezember.

Mirmont, der Oberkommissar für Elsaß-Lothringen, hat angeordnet, daß überall wieder die früheren französischen Bezeichnungen eingeführt werden müssen. Die deutschen Straßenschilder und die deutschen Firmeninschriften sind zu entfernen. Ferner hat der Generalinspekteur für den öffentlichen Unterricht in Elsaß-Lothringen Houlet, dem Straßburger Korrespondenten des „Petit Parisien" erklärt, daß das gesamte Unterrichtswesen mit den französischen Universitäts-Organisationen in Einklang gebracht werden muß. Das gesamte deutsche Lehrpersonal wird abgesetzt. Die deutschen Kollegien auf der Universität würden heute schon eingestellt. In den Gymnasien und Schulen wird die Umbildung so schnell wie möglich vorgenommen, wobei französische Lehrer, womöglich Elsaß-Lothringer, herangezogen werden sollen.

Die „neue Freiheit" der Presse.

Essen, 3. Dez.

Heute Abend kam es vor dem Gebäude der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung", in dem sich auch die Büroräume der Zweigstelle des WTB befinden, zu einer Kundgebung, in deren Verlauf der Betrieb der Zeitung sowohl, wie auch der des WTB geschlossen werden mußte.

Mitteilungen aus aller Welt.

Wie die Prager vornehme Gesellschaft hamsterte. Das „Pravo Lidu" meldet: Das Prager Kriegswucheramt erhielt dieser Tage die Mitteilung, daß sich im Magazin des Roten Kreuzes im Staatsbahnhof große Mengen von Lebensmitteln befinden, die aber nicht für die verwundeten Soldaten verwendet werden. Eine Kommission stellte sofort fest, daß sich dort Vorräte im Werte von etwa 3 Mill. Kronen befinden, und daß damit unsaubere Manipulationen vorgenommen wurden. Die mit Beschlag belegte Korrespondenz und die Ausgabezettel beweisen, daß Gräfinnen und Baroninnen, Großkaufleute, Direktoren, Advokaten dort Lebensmittel und Delikatessen zu unglaublich niedrigen Preisen kauften, während die armen Soldaten das Nachsehen hatten. Graf Nostitz kaufte einen ganzen Sack Kaffee. Graf Geza Andrassy 5 Kg. Kaffee, 10 Kg. Schokolade und 5 Kg. Butter. Graf Almeyda erhielt 5 Kg. Schokolade und 25 Kg. Marmelade davon, Graf Wolkenstein kaufte 45 Kg. Kaffee, 40 Kg. Schokolade, dann Feigen und Zigaretten, die Gräfin Marie Coudenhove 42 Kg. Marmelade, 1 Kg. Tee und verschiedene andere Waren. In der Liste der Abnehmer des Roten Kreuzes befinden sich fast alle hervorragenden Adelsgeschlechter in Böhmen und viele Mitglieder der bürgerlichen Gesellschaft. Kaiserlicher Rat Werfel, Besitzer einer Margarinefabrik, ließ sich gleich einen ganzen Sack Kaffee schicken, dann 60 Kg. Schokolade und 80 Stück Seife, ein Herr Reicher erhielt eine Kiste Schokolade. Die Beamten bekamen Sardinen und viele andere Waren. 96 Säcke Mehl, die für sie bestimmt waren, wurden beschlagnahmt. In der Liste der Abnehmer findet sich auch das Prager Deutsche Kasino, das 74 Ballen Zichorie, 5 Käse, 32 Kg. Marmelade, 12 Kg. Reis und viele andere Lebensmittel erhielt. Die schon gemeldete Verhaftung der Gattin des ehemaligen Statthalters in Prag und ihrer Schwester, Gräfin Taaffe, steht mit dieser Angelegenheit im Zusammenhang; sie sollen es gewesen sein, die die Lebensmittel aus dem Besitz des Roten Kreuzes verkauft haben.

Aus der Stadt.

Truppenempfang und Einquartierung.

Wiesbaden hatte gestern einen Freudentag, der bei der ganzen Einwohnerschaft in Erinnerung an den Abschluß des Krieges unvergessen bleiben wird. Unsere einheimischen Truppen, auf deren Heimkehr und Einzug wir immer noch warten, können nicht herzlicher empfangen werden, als es heute mit der 213. Brigade geschah, die unter Führung Sr. Exzellenz des Generals von Owen hier ihren Einzug hielt, um für einen Tag Rast zu machen und Quartier zu beziehen. Die Einzugsstraßen Schiersteinerstraße, Rheinstraße und Wilhelmstraße waren schon lange vor der für den Einzug bestimmten Stunde von einer zahlreichen Menschenmenge belagert, und alles hatte sich darauf vorbereitet, den einziehenden Kampftruppen einen herzlichen Empfang zu bereiten.

Auf dem Kaiser Friedrich-Platz war der eigentliche Empfangs- und Begrüßungsakt vorgesehen. Dort hatten sich die Vertreter der Stadtverwaltung, an der Spitze Oberbürgermeister Geh. Oberfinanzrat Dr. Glässing und Bürgermeister Travers, ferner die Mitglieder des Magistrats und viele Stadtverordnete eingefunden, zum festlichen Empfang. Auch hier war eine unübersehbare Menschenmenge versammelt, um Zeuge dieses ewig denkwürdigen Vorganges zu sein. Kurz vor 12 Uhr trafen die Spitzen der Truppe am Kaiser Friedrich-Platz ein, begrüßt von einem tausendstimmigen Jubel und Hurra der freudig erregten Zuschauer. Ein wogendes Meer von flatternden Taschentüchern und Fähnchen brachte den winkenden Gruß zum Ausdruck.

Nachdem einige Stille eingetreten war, richtete der Oberbürgermeister an den kommandierenden General eine herzliche Ansprache, in der er die tapferen Truppen in unserer Stadt willkommen hieß. Er hob in seiner Ansprache besonders hervor, wie wir in unserem Vaterlande die heimkehrenden Männer nötig brauchen, daß sie mit starkem Arm mithelfen, Ordnung zu schaffen und unserem Volke zu einer geordneten und wohlgesicherten Zukunft unter dem Banner der schwarz-weiß-roten Farben verhelfen. Die Rede klang in ein begeistert aufgenommenes Hurra auf die tapferen Truppen und die Einheit unseres Vaterlandes aus.

Exzellenz von Owen dankte mit einer ebenso herzlichen Erwiderung und gab der besonderen Freude Ausdruck, daß es seiner Truppe, die bis kurz vor dem Waffenstillstand an der Maas in schwerem Kampfe bis zuletzt gegen eine Uebermacht Stand gehalten habe, und nun wohlgeordnet und in guter Zucht aus dem Felde zurückkehre, vergönnt sei, hier in Wiesbaden verweilen dürfe. Er sprach die Hoffnung aus, daß unsere Stadt zum Segen der Menschheit einer geordneten Zukunft entgegengehen möge. Seine eindrucksvollen Worte fanden begeisterte Aufnahme. Sodann begann der Vorbeimarsch der Truppen.

Es war nun ein herzerhebender Anblick, der vielen Zuschauern die Tränen der Freude und Rührung in die Augen trieb, all die vielen feldgrauen Mannschaften, alt und jung, in strammer Haltung und mit festem Schritt, unter den Klängen der Musik und unter dem Jubel der Zuschauer vorüberziehen zu sehen. Jeder Mann war mit Blumen geschmückt, oder hatte sonst ein Zeichen an, das die festliche Stimmung zum Ausdruck brachte. Aus den Augen leuchtete Dank und Freude über den wirklich herzlichen Empfang, der unserer Bürgerschaft das schönste Zeugnis ausstellt von der unentwegten Liebe zu unserem Heer und besonders zu unseren tapferen Heldensöhnen, die das Vaterland vor den unmittelbaren Schrecken des Krieges bewahrt haben. Prächtig geschmückt waren auch die Maschinengewehre, Geschütze und Protzkasten, ebenso die Pferde. Einzelne Fahrzeuge waren mit geradezu künstlerischem Geschmack aufgeputzt und erregten laute Bewunderung. So dauerte der Vorbeimarsch der Truppen fast eine Stunde. Dann kam aber noch eine ununterbrochene Reihe von Bagagewagen, deren Ende nicht abzusehen war.

Nach dem Vorbeimarsch begaben sich die Truppen in ihre Quartiere, teils hier in der Stadt, teils in den umliegenden Nachbarortschaften. Sie bleiben auch heute noch hier und ziehen erst morgen weiter. Die Kapelle des Infanterie-Regiments 232, die hier einquartiert ist, gab gestern nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr ein Standkonzert am Kaiser-Friedrich-Platz. — Auch heute findet hier noch Truppendurchzug statt und wird wohl den ganzen Tag über andauern. Heute morgen um 7 Uhr kam von Dotzheim her eine größere Abteilung des 154. Regiments mit vielem Train, das in Landsberg a. d. W. zu Hause ist und in Dotzheim übernachtet hatte. Sie zogen, wie alle anderen Truppenabteilungen, die von Schierstein herkommen, über Bierstadt nach Osten weiter.

Landrat Kammerherr v. Heimburg ist vom Arbeiter- und Bauernrat seines Amtes als Landrat für den Landkreis Wiesbaden enthoben worden und hat vorläufig einen Urlaub angetreten.

Der Lehrerverein Wiesbaden-Land hielt am Samstag abend im Vereinshause „Union" zu Wiesbaden seine gut besuchte Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende, Rektor Winter, Lehrer Bendel-Sonnenberg und Hofmann-Bierstadt berichteten als Vertreter über die unlängst in Limburg stattgefundene Vertreterversammlung des Allgemeinen Lehrervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden. Es folgte sodann die Vorstandswahl. Gewählt wurden Rektor Winter (Vorsitzender) und Lehrer J. Schneider-Sonnenberg. An Stelle des von Rambach verzogenen Schriftführers und Kassierers, Lehrers G. Schneider, wurde Lehrer Schmidt-Heßloch gewählt; ihm wurde die Vereinskasse übergeben. Hieran schloß sich eine Besprechung über Bildung eines Lehrer-Rates und Wahl eines Vertreters dazu. Herr Rektor Winter wurde einstimmig gewählt.

Einstellung des durchgehenden Zugverkehrs. Wie aus einer Bekanntmachung der Eisenbahndirektion Mainz im Anzeigenteil zu ersehen ist, wird bis zum 10. Dezember der durchgehende Zugverkehr auf verschiedenen Eisenbahnlinien Rheinhessens in Verbindung mit Mainz eingestellt, worauf wir die Reisenden besonders aufmerksam machen.

Gestohlen wurden in Schierstein sieben Russenpferde, gestempelt P. K. 118. Es wird vermutet, daß versucht wird, diese Pferde an einen Pferdeschlächter oder an einen Pferdehändler zu verkaufen. Vor dem Ankauf wird dringend gewarnt. Etwaige Meldungen auf Zimmer 5 der Polizeidirektion erbeten.

Standesamts-Nachrichten vom 3. Dez. Sterbefälle: Am 30. Nov. Katharine Jaques, Dienstmädchen, 32 J.; August Rott, Taglöhner, 76 J.; Leopold Rodig, Forstmeister a. D., 59 J. Am 1. Dez. Reta Grünbaum, ohne Beruf, 24 J. Am 2. Dez. Ernst Menckels, Rentner, 55 J.; Katharine Reinniger, Aufwärterin, 69 J.; Frau Elisabeth Kleber Wwe. geb. Werner, 65 J.; Kurt Seyd, Landwirt, 35 J. Am 3. Dez. Peter Fischbach, 2 Jahre.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Volksausschuß. Auf die heute Mittwoch, abends 8 Uhr im Festsaal der Turngesellschaft stattfindende große öffentliche Versammlung sei hiermit besonders aufmerksam gemacht. Ziel und Zweck des aus allen Wiesbadener Berufsständen gegründeten Volksausschusses werden darin von zahlreichen bekannten Rednern näher erläutert.

Preuß.-Südd. Klassenlotterie.

Montag vormittag.

5000 Mark auf Nr. 11 524 23 313 37 485 168 251.

3000 Mark auf Nr. 243 2556 6340 6474 7424 9657 14 420 17 244 21 113 22 192 26 034 37 660 50 867 56 808 60 489 69 959 72 475 78 928 81 980 87 968 95 201 99 092 99 441 110 924 113 947 117 538 129 188 129 846 135 061 141 609 147 364 157 853 158 780 162 980 165 949 168 146 168 406 170 354 173 616 178 813 184 399 195 243 205 272 206 647 206 770 213 046 220 779.

Montag nachmittag.

30 000 Mark auf Nr. 41 817.

5 000 Mark auf Nr. 230 890.

3 000 Mark auf Nr. 19 004 42 301 52 340 61 649 70 215 111 778 114 578 117 264 143 075 154 988 156 633 164 482 175 385 188 842 191 820 195 792 204 492 211 502 218 849 220 327 222 585 225 125 227 416 238 824.

Hessen-Nassau und Umgebung.

= **Stockstadt a. M.**, 3. Dez. Wohlverdiente Ohrfeigen. Ein empörendes Verhalten gegenüber unseren heimkehrenden Soldaten zeigte am Freitag der Landwirt Heinrich Sickenberger im benachbarten Dorfe Leider. Zu Sickenberger kam ein Kavallerist, um Quartier zu beziehen. Der Bauer weigerte sich jedoch, den Mann aufzunehmen. Auf die Frage des Kavalleristen, ob das die Soldaten verdient hätten, fragte Sickenberger hämisch dagegen, was er denn im Felde Besonderes geleistet hätte. Der Soldat gab hierauf die einzig richtige Antwort, nämlich ein paar schallende Ohrfeigen. Genau dasselbe widerfuhr dem Landwirt Lamm in Leider.

Ludwigshafen, 2. Dez. Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde in der Wohnung eines Klavierlehrers verübt. Der Schreibtisch wurde erbrochen und daraus 28 500 Mark gestohlen, die sich der Bestohlene zur Begleichung einer Rechnung eines Klavierfabrikanten zurechtgelegt hatte. Auf die Wiedererlangung des Geldes ist eine Belohnung von 5000 Mark gesetzt worden.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Fritz Ebrhard; für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Hünecke. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: Jos. Bahler. Sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag, 5. Dez.:

Keine wesentliche Aenderung.

Für fleischlose Tage

Hans Lehmann, Kgl. Hofkoch, Schloß Moritzburg (Sa.) schreibt am 2. 9. 1918 an das Herkules-Nährmittelwerk in Frankfurt-Main: Seit längerer Zeit verwende ich Ihr Fabrikat „Reine Suppenwürze Nr. 550" von deren Güte ich mich durch deren öfteren Bezug und Verwendung überzeugt habe. Die Würze dient zur Verbesserung und Kräftigung von Suppen, Saucen, Ragouts usw. in vorzüglicher Weise und ist besonders jetzt in der fleischlosen Zeit ein sehr willkommenes Hilfsmittel für die Küche, um den Flüssigkeiten oder Speisen einen Fleischgeschmack zu geben. (Flasche ca. 200 g ℳ 1.70, überall erhältlich.) 7008

Der Lückenbüßer.

Roman aus der modernen Gesellschaft von Friedr. Thieme.

33) (Nachdruck verboten.)

Wohl eine Minute lang stand er vor Ingas Bett und schaute sie an. Fest und ruhig schlummernd lag sie vor ihm in ihrer schneeigen, edlen Schönheit! Sie konnte schlafen so süß und still, als trüge sie selbst die Liebe und den Frieden im Busen! Oder stellte sie sich nur so? Er versuchte, nachdem er sich niedergelegt, darüber nachzudenken, aber der betäubte Kopf lieferte nur verwirrte Vorstellungen ohne Klarheit und Sinn; der unruhig sich hin und her werfende Träumer schwamm urplötzlich in einem Meere von wogenden, einander jagenden Bildern, so zitternd — beweglich wie diejenigen eines Kinematographs. Und als er erwachte, geschah es mit schmerzender Stirn und einem bleiernen, schweren Gefühl, noch niemals hatte er sich so unbehaglich befunden.

Dazu kam es ihm so hell und blendend um sich her vor — erschrocken griff er nach der Uhr — zum erstenmal seit er angestellt war, hätte er beinahe seine Zeit verschlafen. Inga war noch nicht aufgestanden; er nahm sich in acht, sie zu wecken, denn er scheute sich vor ihr wegen des gestrigen Zustandes und das Reueempfinden in ihm war noch stärker geworden. Noch mächtiger jedoch brach sein Schamgefühl ob seiner Entgleisung sich Bahn. Er dachte an den früheren Lehrer seiner Anstalt, von dem Direktor Frobberg ihm erzählt, und der, ein Opfer seines Mißgriffs und innerer Kämpfe und Aufregungen, durch den Trunk elend zugrunde gegangen war. Schon ahnte er für sich ein gleiches, elendes Geschick und sah sich bereits in der jämmerlichsten Verfassung verachtet und verlacht herumlaufen.

„Narr, der du bist," rief er sich zu, indem er sich als er seinen Kaffee schlürfte, mit der Faust empört vor die Stirn schlug. „Willst du enden wie Professor Mehlborn durch eigene Hand? Willst du dich mit Schimpf und Schande von deinem Amte wegjagen lassen, und all die hohen Ziele, die du dir gestellt, im Alkohol ersäufen? Nein, das soll und darf nicht sein! Einmal und nicht wieder! Du wirst fortan auf deiner Hut vor dir selber sein und deinen Verstand zum Wächter über deine überschäumende Empfindlichkeit setzen!"

Fast fürchtete er sich vor Inga, als er mittags nach Hause kam — sie sprach aber überhaupt nicht und nickte ihm auf seinen Gruß nur merklich zu.

Volle zwei Tage verharrte sie bereits in ihrer Unversöhnlichkeit, da trat Gottfried, der diese Situation nicht länger ertrug, morgens beim Fortgehen mit dem alten, lieben zärtlichen Gesicht an sie heran und versuchte, sie, wie er stets getan, in seine Arme zu schließen. Die junge Frau trat unwillig zurück.

„Inga — noch immer verstockt? Was soll daraus werden, wenn wir eine Kleinigkeit so aufbauschen wollen?"

„Eine Kleinigkeit?" rief sie, und richtete die Augen mit einem feindlich-düsteren Ausdruck auf ihn. „Nennst du es eine Kleinigkeit, mich vor der Oeffentlichkeit zu beschämen?"

„Niemand von den Umstehenden hat ein Wort von dieser Auseinandersetzung vernommen," verteidigte sich der Doktor, der im Handumdrehen aus dem Ankläger der Angeklagte geworden war.

„Immerhin — merke dir, daß ich mich nicht wie ein Kind behandeln lasse!"

Weiter sagte sie nichts, sie reichte ihm, wenngleich etwas widerstrebend den Mund, aber an seiner stürmischen Liebkosung nahm sie keinen Anteil. Sie duldete, aber gewährte nicht. So blieb die Vergleichung im Grunde nur eine einseitige, oder es fand vielmehr gar keine Ausübung statt. Dazu mangelte auf Ingas Seite die jede Kluft überbrückende, noch einem Streit in um so größerer Innigkeit hervorbrechende Liebe. Der Ausgleich vollzog sich wie nach manchen Gewittern ganz allmählich; Wochen vergingen, bevor Ingas Stolz die vermeinte Beleidigung vollkommen überwand. Ohne Wirkung war der Auftritt auf ihr Verhalten indessen nicht geblieben. Sie wollte ihrerseits keine Veranlassung zu einem berechtigten Angriff bieten und bemühte sich augenscheinlich, ihre Pflichten sorgfältiger als bisher wahrzunehmen — selbstverständlich immer nur, soweit die Erkenntnis derselben in ihrem Vermögen lag.

Doktor Mohr bemerkte ihre Willfährigkeit und war dankbar gerührt davon. Er ging all die Zeit ernstlich mit sich zu Rate, um einen Ausweg aus dem Labyrinth zu finden, in das er geraten war und das ihn zu verschlingen drohte, und glaubte endlich die Richtschnur für sein ferneres Tun gefunden zu haben. Mit der Ausführung seines Vorsatzes wartete er jedoch auf eine begründete Veranlassung. Sie bot sich bald genug.

*

Inga kam abends von einem Besuche bei ihrer Schwester zurück. Doktor Mohr saß noch an seinem Schreibtisch und arbeitete. Er hörte sie draußen hastiger hantieren als gewöhnlich, ein Zeichen, daß sie eine Neuigkeit mitbrachte, die sie rasch an den Mann, und zwar an ihren Mann zu bringen wünschte. In der Tat erschien sie im nächsten Augenblick im Zimmer, sagte ihm freundlicher als seit langer Zeit „Guten Abend", ließ sich, was sie ebenfalls lange nicht getan, auf dem neben seinem Tische stehenden Sessel nieder.

„Nun — noch nicht fertig, Fried?" begann sie mit der liebenswürdigsten Diplomatie einer Frau, die irgend einen geheimen Wunsch auf dem Herzen hat.

„Bald," erwiderte er, ihr lächelnd zunickend.

„Du solltest dich nicht so anstrengen — du übertreibst es."

„O, ich bin jung und stark. Ich habe eine zähe Natur."

„Wenn auch — jedenfalls bedarfst du einmal der Erholung. Einige Wochen Ruhe im Jahre muß ein geistiger Arbeiter genießen. In 14 Tagen beginnen die Ferien — wo gehen wir hin, Fried?"

Doktor Mohr legte die Feder auf den Ständer und blickte seine Frau erstaunt an. (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

1. Die **Zwischenscheine** für die **5% Schuldverschreibungen der achten Kriegsanleihe** können vom

2. Dezember d. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der **„Umtauschstelle für die Kriegsanleihen", Berlin W8, Behrenstr. 22,** statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum **15. Juli 1919** die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen" in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts **oberhalb** der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

2. **Der Umtausch der Zwischenscheine** für die 4½% **Schatzanweisungen der VIII. Kriegsanleihe** und für die 4½% **Schatzanweisungen von 1918 Folge VIII** findet gemäß unserer Anfang ds. Mts. veröffentlichten Bekanntmachung bereits seit dem

4. November d. Js.

bei der **„Umtauschstelle für die Kriegsanleihen", Berlin W8, Behrenstraße 22,** sowie bei sämtlichen Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung statt.

Von den Zwischenscheinen **der früheren Kriegsanleihen** ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der **„Umtauschstelle für die Kriegsanleihen", Berlin W 8, Behrenstraße 22,** zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im November 1918.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm. [919

2 Waggon Zwiebeln
Verkauf an Jedermann
ohne Karte bei
Knapp, Friedrichstr. 8.
Telefon 6458. [7888

Fuhrtransporte
jeder Art werden ausgeführt [7991
Louis Hillebrand
Luisenstrasse 15 Telephon 2366.

Bin vom Heeresdienst entlassen und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten
Adolf Ulrich
Wagnerei
*4415] Aarstraße 19. Reelle Bedienung.

Pferdefleisch
täglich frisch, in nur erstklassiger Qualität zu haben bei
Hermann Weiß, Erbenheim
Hundgasse 9.
Ankauf von Schlachtpferden zu den höchsten Preisen. [7981

Bekanntmachung
betr. Abgabe und Aufbewahren von Jagdgewehren, Revolvern und Pistolen, Hieb- und Stichwaffen.

Vom 3. bis zum 9. Dezember ds. Js. werden vormittags von 9 bis 12 Uhr — Sonntags ausgenommen — auf der Polizeidirektion, Eingang Marktstraße, Gewehre, Floberts, Revolver und Pistolen sowie Hieb- und Stichwaffen — soweit solche nicht bereits dem Arbeiter- und Soldatenrat abzuliefern waren — gegen Quittung in Empfang genommen. Die Inhaber der hiesigen Waffengeschäfte, Herren Bartels, Seelig und Doersch, übernehmen die Abnahme der übergebenen Gegenstände und sorgen für eine ordnungsgemäße und fachmännische Aufbewahrung und Instandhaltung. Dafür sind bei der Ablieferung für ein Jagdgewehr 5 ℳ, für Dekorationswaffen und Floberts 3 ℳ, für Pistolen und Revolver 2 ℳ, für Säbel, Hieb- und Stichwaffen 1 ℳ das Stück zu entrichten. Obwohl eine absolute Sicherheit nicht gewährleistet werden kann, sind die vereinigten Waffengeschäftsinhaber doch bemüht, dafür zu sorgen, daß jeder Ablieferer seine abgelieferten Waffen später in gutem Zustande wieder zurückerhalten wird. Die ganze Einrichtung ist nur getroffen worden, um ein überstürztes Abliefern der Waffen bei der Besetzung durch fremde Truppen zu vermeiden, wobei eine sachgemäße Behandlung der Waffen und eine ordnungsmäßige Kontrolle kaum möglich sein wird.

Wiesbaden, den 30. November 1918.

Der Polizei-Direktor: Dr. Alberti. (7995

Bekanntmachung.

Nach Feststellung der deutschen Waffenstillstandskommission können sich alle ordnungsmäßig demobilisierten und entlassenen Wehrpflichtigen in dem vom Feinde besetzten Gebiet ohne Gefahr der Internierung aufhalten, wenn sie vor dem Kriege dort ihren Wohnsitz hatten.

Wehrpflichtige Zivilbeamte verbleiben, ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt ihrer Wohnsitznahme, im besetzten Gebiet im Dienst.

Wiesbaden, den 30. November 1918.

Der Regierungspräsident: J. V. gez. Kötter.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat. (7997

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß nach der Verordnung vom 22. November d. Js. bis auf weiteres die Versicherungsgrenze von M. 2500 auf M. 5000 Jahresentgelt erhöht ist. Es sind demnach alle bisher mit einem Jahresentgelt von über M. 2500 von der Krankenversicherungspflicht nicht mehr ergriffenen Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in ähnlich gehobener Stellung, ferner Handlungsgehilfen, Gehilfen in Apotheken, Bühnen- und Orchestermitglieder, Lehrer, Erzieher und Schiffer auf deutschen Seefahrzeugen, sowie auf Fahrzeugen der Binnenschiffahrt weiterhin gegen Krankheit versichert.

Die Vorschriften dieser Verordnung treten am 2. Dezember d. Js. in Kraft.

Die Arbeitgeber haben diese Personen, soweit für dieselben die Allgemeine Ortskrankenkasse zuständig ist, bis zum 9. Dezember d. Js. zur Kasse anzumelden.

Des weiteren steht denjenigen Personen, welche seit Beginn des Krieges wegen Ueberschreitens der Gehaltsgrenze von M. 2500 aus der Kasse als nicht mehr versicherungspflichtig ausgeschieden sind, das Recht zu, binnen sechs Wochen nach dem Inkrafttreten dieser Vorschriften ihre Wiederaufnahme als Mitglied zu beantragen, sofern beim Ausscheiden das Recht zur Weiterversicherung bestand und jetzt infolge der Erhöhung der Versicherungsgrenze keine Versicherungspflicht vorliegt.

Diese Vorschrift findet auch auf solche Personen Anwendung, die seit Beginn des Krieges als freiwillige Mitglieder wegen Ueberschreitung der Einkommensgrenze von M. 4000 aus der Kasse ausscheiden mußten.

Mit der Erklärung auf Weiterversicherung ist ein ärztliches Gesundheitsattest vorzulegen.

Wiesbaden, 1. Dezember 1918. (1260

Der Kassenvorstand:
August Jeckel, Vorsitzender.

An die Einwohnerschaft Wiesbadens!

Fast alle Aerzte sind aus dem Feld zurückgekehrt. Wir richten daher die dringende Bitte an alle Patienten, wieder die Aerzte in Anspruch zu nehmen, denen sie auch vor dem Kriege ihr Vertrauen schenkten. Es verlangt das schon das Gefühl der Dankbarkeit. Selbstverständlich müssen auch die Kassenpatienten wieder ihre früheren Aerzte aufsuchen.

1250) **Der Verband der Aerzte Deutschlands.**

Neue Züge und Fahrplanänderungen.

Vom Montag, den 2. Dezember ds. Js. ab werden zwischen Mainz Hbf.—Raunheim folgende Personenzüge 2.—4. Klasse werktags regelmäßig befördert:

Pz. 1244 (W.) 7.18 vorm. ab Mainz Hbf., 7.25 ab Mainz-Süd, 7.31 ab Gustavsburg-Kostheim, 7.38 ab Bischofsheim (Hess.), 7.48 ab Rüsselsheim, 7.54 an Raunheim.

Pz. 1267 W.) 8.32 vm. ab Raunheim, 8.39 ab Rüsselsheim, 9.01 ab Bischofsheim (Hess.), 9.08 ab Gustavsburg-Kostheim, 9.14 ab Mainz-Süd, 9.18 an Mainz Hbf.

Die Personenzüge 1226 und 1349 verkehren ab 2. Dezember ds. Js. wie folgt:

Pz. 1226 (W.) 7.28 vorm. ab Bischofsheim, 7.37 ab Rüsselsheim, 7.44 ab Raunheim, 7.54 an Kelsterbach.

Pz. 1349 (W.) 5.15 nachm. ab Raunheim, 5.25 ab Rüsselsheim, 5.32 an Bischofsheim.

Mainz, den 30. November 1918.

Eisenbahndirektion Mainz. (D.159

Fahrplanänderungen.

Vom 1. Dezember ds. Js. ab wird der Personenzug 1735 zwischen Bad Münster a. St. und Gau-Algesheim zum Anschluß an den Personenzug 1820 Bingen—Worms in Gensingen-Horrweiler wie folgt früher befördert:

Bad Münster a. St. ab 5.10 vorm., Bad Kreuznach 5.17, Planig 5.24, Gensingen-Horrweiler 5.31, Büdesheim-Dromersheim 5.38, Ockenheim 5.44, Gau-Algesheim an 5.50 vorm.

Die Trajektfahrt 4 Rüdesheim—Bingen verkehrt vom 1. Dezember ds. Js. ab wie folgt früher:

Rüdesheim ab 8.08 vorm., Bingen Anlegestelle an 8.18 vorm.

Mainz, den 28. November 1918.

Eisenbahndirektion Mainz. (D.150

Bekanntmachung.

Weitere Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit.

Da die Zufuhr von Brennmaterialien zu unserem Kraftwerk infolge des außergewöhnlich niedrigen Wasserstands des Rheines und infolge der Einstellung des Eisenbahnbetriebes gänzlich aufgehört hat, sind wir gezwungen, außer den bereits veröffentlichten Einschränkungen weitere Einschränkungen des Verbrauchs elektrischer Arbeit vorzunehmen.

Von Montag, den 2. Dezember ds. Js. bis auf weiteres wird die Entnahme von elektrischer Arbeit für alle Kraftzwecke in den Morgenstunden von 6 bis 8 Uhr und in den Nachmittagsstunden von 4 bis 10 Uhr untersagt. Die Inbetriebnahme von Elektromotoren ist hiernach in diesen Stunden nicht gestattet. Ausgenommen von diesem Verbot sind Motorgeneratoren, Einankerumformer und Quecksilberdampf-Gleichrichter für die Umformung der elektrischen Arbeit, Motoren für medizinische Zwecke, Aufzugsmotoren, Elektromotoren in Lebensmittelgeschäften und Zeitungsdruckereien und alle Elektromotoren von weniger als 1 PS-Leistung.

Sobald die Zufuhr von Brennmaterialien sich gebessert hat, wird diese Einschränkung wieder aufgehoben.

Die Einschränkung erfolgt auf Grund des § 6 (Anordnungen in dringenden Notfällen) der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung über die Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit.

Ausnahmen von dieser Einschränkung, die nur in den dringendsten Fällen erteilt werden können, sind nur mit Genehmigung der Verwaltung des städt. Elektrizitätswerks, Neugasse 26, 1., zulässig.

Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 10 (Strafbestimmungen) der Bekanntmachung über die Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit bestraft.

Wiesbaden, den 30. November 1918.

Städt. Elektrizitätswerk. (1257

Bekanntmachung.

Gasabnehmer Achtung!

Die Gasabgabe wird gesperrt von Montag, den 2. Dezember bis auf weiteres, vormittags von 8½ bis 10½ Uhr und mittags von 2—4 Uhr.

Während der Sperrzeiten sind zur Verhütung von Unglücksfällen die Gashähne geschlossen zu halten.

Wiesbaden, den 30. November 1918.

Der Magistrat. (1244

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 4. Dezember, nachmittags 4 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Neugasse 22,

1 Tafelklavier, 1 Diwan, 2 Teppiche, 1 Büfett, 2 Kredenzen, 1 Trumeauspiegel, 1 kleines Schränkchen

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.

Delte
Gerichtsvollzieher, Rüdesheimer Str. 33. (*4420

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. Dezember 1918, nachmittags 3½ Uhr beginnend, wird der Unterzeichnete im Pfandlokale Neugasse 22 zwangsweise meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1 Büfett mit 3 Aufsätzen, 2 Registerkassen, 1 gr. eichen Tisch, 6 Stühle u. a. m.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1918.

Richter, Gerichtsvollzieher,
Oranienstraße 48, 1. (*4421

Viehzählung am 4. Dezember 1918

Am 4. d. Mts. findet im Deutschen Reiche eine Viehzählung statt; sie erstreckt sich auf Pferde und Fohlen (ohne Militärpferde), Rindvieh (Kälber, Jungvieh, Bullen, Stiere, Ochsen, Milch- und Zugkühe), Schafe, Schweine und Ziegen nach Alter und Geschlecht, sowie Kaninchen, Federvieh (Gänse, Enten, Hühner, Truthühner, Hähne und Küken). Bei den Pferden soll auch die Zahl der vorwiegend in landwirtschaftlichen Arbeiten, in Betrieben des Handels und Gewerbe pp., in Privat- und im öffentlichen Besitz verwendeten Pferde und Fohlen festgestellt werden. Das in der Nacht vom 3. zum 4. Dezember vorübergehend (auf Reisen, Fuhren pp.) abwesende Vieh ist bei der Haushaltung, zu der es gehört, mitzuzählen. Zählkarten werden nicht ausgegeben. Durch die Zähler sind die Angaben der viehhaltenden Haushaltungen in die Zählbezirkslisten einzutragen. Das Ergebnis des Eintrags ist von dem Haushaltungsvorstand mündlich zu bestätigen.

Die Angaben über den Viehbestand dürfen nur zu amtlichen statistischen Arbeiten, nicht zu Steuerzwecken benutzt werden. Wer wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 ℳ bestraft; auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil für dem Staat verfallen erklärt werden.

Es wird ersucht, die Herren Zähler bei der Zählung zu unterstützen.

Wiesbaden, den 18. November 1918. 7838

Der Magistrat.

Grundstücks-Markt

Zwei kleine Wohnhäuser

Stall, Schuppen, zur Geflügel- od. Zucht, f. Kriegs-Inval. od. Dame sehr geeignet — und sicherste Kapitalanlage — inmitten schön. ca. 5200 □m großem

Wein- u. Obst- u. -Garten,

der für ca. 12 hübsche an Ringstr. kommende Villen-Baupl. eingeteilt ist — im

Radium-Solbad Kreuznach

innerh. schön. neuen Villen-Viertel, und nur ca. 5 Min. v. Kurh. u. v. Hauptbahnhof entfernt, zu verm., bezw. für die 1. Hypothek von

32 500 Mk., sofort bei gering. Anzahl. zu verkaufen.

N. Castellstr. 15, 2, Wiesbaden.

2 schöne Villen

(10 und 12 Zimmer)
in bester Lage zu verkaufen
Näh. Nass. Landesbank.

Zu vermieten

Große Wohnungen
7 u. mehr Zimmer

Villa, Garten, 17 Zimmer, großer Teil Möbel, Zentr.-Heiz., el. L., beste Kurlage, zu vm. Zu erfragen Bülowstr. 2, 1. †

Villa Leberberg 10, 15 Zim., Zentralheiz., sofort zu verm. (od. zu verkaufen). Ganz oder geteilt, 8 bis 10 Zimmer. †

Eckhaus Adolfstr. 10 u. Adelheidstr., 1. St., Südl. 9 Z. m. Bad, gr. Balk., i. Vorg., reichl. Zubeh. auf sofort oder sp. z. vm. Bes. v. 10—4 Uhr. N. Adolfstr. 14, Weinh.: sehr geeign. f. gr. Büro insbes. für H. Aerzte u. Rechtsanw. †

Hübsche moderne **Villa** in ruhig sonniger Lage mit prachtv. Fernsicht **Bingertstraße 31** nahe Parkstraße 63, mit 10 Räumen, Zentr.-Heiz., elektr. Licht, 2 gr. Veranden, Erker, Balkon, Garten, für nur 2000 Mk. ab 1.10.18 z. vm. Näh. Karlstr. 15, II.

Herrsch. Landhaus
9 Z., Diele, Heizung, elektr. Licht, gr. Gart., sof. zu vm. Offert. unter W. 374 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. †

Rheinstr. 108, Prt., 8-Z.-W. m. reichl. Zbh. a. 1.4.19. N. das. und Rheinstr. 106, Part. †

Villa Karlstr. 12a, 7 Zim. und reichl. Zubehör sof. od. später zu vermieten. Näh. Herderstraße 3 bei Schneider. †

Adolfsallee 11, Part., schöne ruh. 7-Zim.-Wohn., Vorgarten, Badez. u. Zbh. Auch für Büroräume. Näh. Hausm. †

Adolfsallee 32 herrsch. 2. Et. von 7 Zimmern auf April oder später. Näh. daselbst. †

Kl. Burgstr. 11, Ecke Webergasse, 7-Zim.-Wohng. mit reichl. Zubehör sofort zu verm. †

Hildastr. 5, Prth. 7 Z. m. Zubehör auf 1. April 1919 zu vermieten. Näh. daselbst. †

Luisenstr. 14, 1., 7 Zim. Kü. u. Zubeh. a. sofort zu verm. Näh. bei Meier daselbst. †

6 Zimmer

Für Büro, Arzt od. dergleichen sehr geeignet **Bahnhofstr. 20, II.** schöne 6 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör Gas u. elektr. Licht zu verm. Näh. im Büro der Automobil-Centrale. †

Dotzh. Str. 58, u. K.-F.-R. 3, gr. 6-Z.-W. m. a. Zbh. Ver. B. El. G. i. N. d. u. Rheinstr. 106, 1. †

Friedrichst. 39, 1. Et. 6-Zim.-Wohn. z. verm. N. 3. Stock †

Kirchg. 22, 1., sch. 6 Z., seith. v. S.-R. Dr. Heymann bew. sof. †

Für Geschäftsräume oder Arzt
Kranzplatz 1, 1, 6 Räume sof. oder später zu vermieten. Näheres im Laden oder 1. †

Langgasse 16, 2., sch. Wohn., 6 o. 7 Z., Warmwasserb. (f. Arzt, Anwalt-Büros geeign.) sof. od. sp. zu vm. Näh. auch betr. Besicht. im Uhrenladen od. Nerotal 10, Hochparterre. (Telephon 578.) †

Nikolasstr. 13 ist d. Part.-W., besteh. aus 6 Zimm. (bisher Büro des Hrn. Rechtsanw. Biesebach) nebst Zubeh. sof. z. v. N. K.-Frdr.-Ring 67, 1. †

Nikolasstr. 41, III., herrschaftl. Wohn. von 6 Zim., 2 Balk., Küche, Bad und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. bei Meier daselbst. †

Lanzstr. 18 (Nerotal), herrsch. 6-Zim.-Wohn. in schön. ruh. Lage zu vermieten. †

Rüdesheim. Str. 17, Hocherdg., 6-Z.-W. m. Z., Bad, Balk., 1 Zim. i. Erdgeich. sof. z. v. N. Alexandrastr. 10, T. 1294. †

Schlichterstr. 6 ist das 1. Stockwerk, 6 Zim., Bad u. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Augustastraße 19, Fernsprecher 293. †

Schlichterstr. 10, 3., 6-Zim.-W. m. reichl. Zb. N. das. 3. St. †

Schützenhofstr. 14, Hchp., 1. Et., Villa, sch. freigel. 6-Z.-W., Speisek., 2 Ver., Gas u. reichl. Zubeh. a. sof. od. 1. April 18 zu verm. Anzus. von 10 Uhr ab. Näheres daselbst und Schützenhofstraße 15, Erdgeschoß. †

Schwalb. Str. 57, 1., mod. 6-Z.-W. (Mietnachl.) Näh. II. r. †

Eckwohnung,
Taunusstr. 13, Ecke Geisbergstraße, 3. St., 6—7 Zimmer, Aufz., el. L., Gas, Ztrlh., sof. od. spät. N. 1. St. b. Haas. †

Taunusstr. 33/35, 1. Stock, 6 event. 9 Zimm., Bad, Gas, Elektr., Lift, Kohlenaufzug, passend für Arzt, auf sofort. Näheres daselbst im Laden. †

Mittel-Wohnungen
5 Zimmer

Adelheidstr. 51, 2. Stock, 5-Zim.-Wohnung sofort oder später Näheres Parterre †

Adolfsallee 51 neu hergerichtete herrsch. 5-Z.-W. †

Adolfstraße 8, 1. Stock, 5-Zim.-Wohnung, groß, auch für Büro geeignet, sofort. Näh. beim Hausmeister. †

Adolfstr. 14, 1. St., 5 Zim. m. Balk., Bad, 2 Kam., 2 Kell. u. reichl. Zub. auf sofort zu verm. Preis 1600 M. Näh. im Büro der Weinhdlg. im Hause 3. Stock rechts. †

Bahnhofstr. 6, 3. Stock links, 5-Zim.-Wohn. bes. Badez., Balkon usw. auf sofort oder spät. N. Louis Franke, Wilhelmstr. 28, Tel. 415 od. im gl. Stock gegenüber. †

Dambachtal 8, 1. St., 5-Zim.-Wohn., 1.4.19. Bes. v. 10-12 u. 3—5 Uhr. Näh. 2. Stock. †

Dotzheim. Str. 25, 3. r., 5-Z.-W. u. herg., sof. z. v. N. Hofmann Freiensustr. 45, Tel. 1845. †

Dotzh. Str. 40, 2., herrsch. 5-Z.-W. u. all. Zbh. sof. od. spät. †

Erbach. Str. 3, 1., 5 Z., K. m. Z. nung auf sofort zu verm. †

Herderstr. 10, 5-Z.-W. a. sof. z. v. N. das. 3. Bauss. 1. St. †

Herderstr. 10, 3., schöne 5-Z.-W. mit Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubh., ganz neu hergerichtet, auf sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. lks. †

Schöne 5-Z.-Wohn. und Zubeh. zu verm. Herrngartenstraße 10, 2. St. Näh. daselbst 1. St. v. 2—5 Uhr. †

Jahnstr. 1, schöne, mod. 5-Z.-Whg. 1. St. a. sofort z. vm. †

Karlstr. 37, schöne gr. 5-Zim.-Wohn. mit Balk. u. Zubeh., Sonnenseite auf sofort zu verm. Näh. 3. St. links. †

Kirchgasse 44, 3., sehr schöne 5-Z.-W., i. Ztr. geleg., b. Miete Zimmer-Wohn., im Zentr. gelegen, viele Räume, sofort zu vermieten. †

Nikolasstr. 22, 2. Et. lks., mit freier Aussicht n. d. Taunus, 5 Zim., Balk., Bad, Kü., 2 Kam., 2 Kell., elektr. Licht u. Gas, Kohlenaufzug vorh., mit Zubehör. Näh. Part. r. im Hofe zu erfahren †

Moritzstr. 47, 1. St., 5-Z.-W. †

Niederwaldst. 14, 2., sch. 5 Z. N. P. †

Oranienstr. 45, 5-Zim.-Wohn. sofort zu vermieten. †

Oranienstr. 52, Ecke Goethestr., 5-Zim.-Wohn., neu herger., preiswert zu vermieten. †

Philippsbergstr. 25, Tiefpart., 5 Z. u. Zub. N. Sarholz. †

Philippsbergstr. 29, 5-Z.-W. sof. od. sp. N. b. Becker, 2. St. †

Rheingauer Str. 11, 3., 5 Z., Blk., Bad, el. L. u. Zub. sof. o. sp. z. v. Bleichstr. 5, Wagner †

Rheinst. 70, 1., 5 Z., K., B., Zbh., el. L. N. Luisenstr. 19, P. †

Rheinstr. 85, Sonnens., hochf. 5-Zim.-Wohnung mit allem Zubh., 1. St. sof., 2. St. 1.10. zu vm. Näh. bei Gottwald. †

Rheinstr. 113, sch. gr. 5-Z.-W. Näh. Rheinstr. 117, 4. St. †

Große 5-Zim.-Wohnung,
1. St., Rheinstr. 115 m. Bad, Gas, el. Licht u. reichl. Zbh. für bald oder später zu vermieten. Näheres daselbst. †

Schlichterstr. 16, 2., 5-Z.-Wohn. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. †

Schwalb. Str. 43, fr. Lage, 1., 5 Z. u. Zbh. auf sof. z. vm. †

Schwalbacher Str. 52, 3., bsch. 5-Zim.-Wohn. zu verm. †

Taunusstr. 64, 1., schöne 5-Z.-Wohn., Bad, Balk., el. L., sof. od. später. Näh. Part. †

Taunusstr. 69, 1., sch. 5-Z.-W. m. Zbh. u. Blk. a. 1.10. z. v. †

4 Zimmer

Bismarckring 23, 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zum 1. April 1919 zu vermieten. Näh. Spring, Part. †

Kl. Burgstr. 9, 4-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. †

Marktstr. 12, 4 Z., Kü., Speisekam., Balk. auf sofort zu verm. Näh. Wbh. 2. St. r. †

Philippsbergstr. 30, P. 1., 4-Z.-W. Hchp., unterm. sof. o. sp. †

Oranienstr. 45, 1. Stock, große 4-Zimmer-Wohnung auf sofort zu vermieten. †

Röderstr. 40, P., 4-Zim.-W., K., Blk., Gart. usw. f. o. spät. †

Schützenhofstraße 1,
Ecke Langgasse, 4-Zim.-Whg. Frontsp. zu verm. Näh. S. Hamburger, Langgasse 7. †

Taunusstr. 41, 3., schön. 4-Z.-W., Bad, el. L., Aufz., sof. od. später. Näh. 1. Stock. †

Westendstr. 11, 4-Z.-W. z. vm. †

Wörthstr. 9, 2. St., a. Rheinstr., 4—5 Zim.-Wohn., Bad, 750—850 Mark. Näheres 1. Etage.

3 Zimmer

Adlerstr. 3, H., 3-Z.-W. 300 M. †

Bingerstr. 1, 3 Zim. m. Zub. †

Blücherstr. 15, Mtb. 1. St. 3 Z. †

Ellenbogeng. 9, 3-Z.-W. sof. †

Frankenstr. 13, H. D., 3 Z. z. v. auf 1. Dez. Näh. Parterre. †

Gustav-Adolfstr. 17, 2., 3-Z.-W., elektr. L., Bad, 2 Kell., Balk. †

Helenenstr. 16, Prt., 3-Z.-W. †

Hellmundstr. 28, 3-Z.-W. m. Zubeh. preisw. zu verm. †

Hellmundst. 28, 2., sch. 3-Z.-W. †

Jahnstr. 25, 2. l., sch. sonn. 3—4-Z.-W., el. L., z. v. N. das. †

Karlstr. 38, 3 Z. u. Kü. z. vm. Näh. Vorderhaus 1. St. †

Kirchgasse 50, Stb. 2. St., frdl. 3-Zim.-Wohn. m. Zbh. auf sofort zu verm. Näh. Oranienstr. 13, 1. Stock links. †

Luisenstr. 14, 3., schöne Whg., 3 Zim. u. Zbh. a. 1.4.1919. Näh. das. bei Fuhr. 3. Stock oder bei Meier, Erdgeschoß. †

Luisenstr. 14, 1., 3 Zim. u. Kü. Näh. bei Meier daselbst. †

Luisenstr. 14, 3., ist eine schöne Wohn. v. 3 Zim. u. Zub. per 1. Jan. zu verm. Näh. das. b. Vorberger. †

Mauergasse 3/5, 3 Z., K. u. Kell. zu verm. Näh. im Laden. †

Nerostr. 11, P., 3 Z., K. u. Zb. †

Oranienstr. 19, 3 Z. u. K. Mtb. †

Oranienstraße 42, 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. bei Dörr, Parterre. †

Rheinstr. 47, 3-Zim.-Wohng. a. sofort zu verm. Preis: Mark 600.— Näheres Blumenladen daselbst. †

Riehlstr. 5, Mtb. sch. 3-Z.-W. †

Röderstr. 35, sch. 3-Z.-W. sof. †

Schachtst. 7, II. 3-Z.-W. sof. o. sp. †

Schwalb. Str. 67, 3 Z. u. Zbh. †

Seerobenstr. 6, Hochp., 3-Z.-W. Gas el. L. groß z. vm. †

Steingasse 6, schön. Wohn., 3 Z., Balk. u. Zubehör, a. sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. †

Taunusstr. 19, Stb. 1, dir. Eing. Vorderh., schöne gr. 3-Z.-W., f. Geschäft sehr geeign., zu v. †

Wagemannstr. 14, 3—4-Z.-W. Näh. Kirchgasse 11, 2. St. †

Kleine Wohnungen
2 Zimmer

Adlerstr. 9, 2-Z.-W. m. Z. sof. †

Adlerstr. Nr. 22
2 Zim. u. K. zu verm. Näh. Hinterhaus 2. Stock †

Adlerstr. 28, 2 Z. 1. 12 o. sp. N. P. †

Adlerstr. 32, schöne 2 Zimmer und Küche, Vorderhaus auf sofort. Näheres Parterre. †

Adlerst. 42, 2 Z. u. K. m. G. z. v. †

Adlerstr. 58, D., 2 Z. K. K. i. A. †

Adlerstr. 59, 2 Z. u. K., Dach. †

Adlerstr. 59, 2 Z. u. K. z. v. †

Adlerstr. 62, Stockw. von 1 u. 2 Zim. zu verm. †

Bleichstr. 25, frdl. 2-Zim.-W. †

Bleichstr. 25, 2-Zimmer-Wohn. mit Gas sofort preiswert zu vm. Näh. im Papierladen. †

Bleichstr. 34, B., 2 Z., Kochgel. †

Bülowstr. 11, Hth., schöne 2-Z.-W. u. Mans. im Abschluß, monatl. 28 M zu verm. †

Ellenbogengasse 6, Hths., 2 Z., Küche mit Gas zu verm. †

Feldstr. 18, Hth., 2 Z. u. K. 1.10. †

Frankenstr. 7, Hth. D., 2 Zimmer u. Kü. sofort zu verm. †

Frankenstr. 19, H., 2-Z.-W. G. † 1-Z.-W. m. G. Dillenberger. †

Gneisenaustr. 12, Prt.-Zim. m. Nebenr. z. v. N. Markst. 6, 1. †

Frankenstr. 8, H., 2-Z.-W. N. H. 1 †

Gneisenaustr. 16, Frtsp.-W., 2 kl. Z. u. K. a. ruh. L. N. Nitsche. †

Geisbergstr. 9, Mans.-W. 2 Z., K. u. Kell. m. Gas. N. 1. r. †

Hafnergasse 17, H., 2 Z., Kü., Kell. gl. od. sp. N. V. 1. l. †

Hartingstr. 1, 2-Zimmer-Wohn. monatlich 20 M. †

Helenenstr. 18, Hth. 2-Z.-W. †

Helenenstr. 19, 2 Zim. u. Kü. mit Gas, Seitenbau (Dachwohnung) a. sofort od. später zu verm. Näh. Vdh. 1. St. †

Hellmundstr. 27, Hth. 2-Z.-W.

Hellmundstr. 27, Hth., 2-Z.-W. †

Hellmundstr. 28, D., 2-Z.-W. m. Gas a. sof. für 20 M mon. †

Hellmundstr. 30, H. P. 2-Z.-W. †

Hellmundstr. 44, 2., 2-Z.-W. †

Hellmundstr. 49, H. 1. 2 Z. K. sof. †

Herderstr. 18, kl. Dachwhg., 2 Z. u. Kü. a. sof. od. sp. z. vm. Näh. bei Gera 3. Stock †

Herderstr. 18, kl. 2-Z.-Dw. an eina. P. sof. o. sp. N. Gera 3. †

Herderstr. 19, Stb., 2 Zim. u. Kü. auf sofort. Näh. Laden. †

Karlstr. 40, 1. St., 2-Zim.-W. m. Zubeh. a. sofort zu vm. †

Kirchgasse 19, Hinterhaus 2. St. 2 Zimmer und Küche. †

Kirchgasse 19, Mansard.-Wohn. 1 bis 2 Zimmer u. Küche. †

Kleiststr. 10, Frontsp.-Wohn., 2 ev. 3 Zim. mit Küche auf 1. Nov. od. spät. an ruhige Mieter z. vm. N. Prt. lks. †

Kl. Schwalbacher Str. 4, Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. †

Lehrstr. 12, H. 1. St. 2 Z. K. †

Ludwigstr. 6, 2 Z. u. Küche m. Gas, Monatlich 14 Mark. †

Luisenstr. 26, Frontspitzwohn., 2 Zim., Kü. u. Zbh. z. vm. †

Mauerg. 3/5, 2 Zim., Kü. und Kell. zu verm. N. i. Laden. †

Marktstr. 14, Mansard.-Wohn. 2 Zim. u. Küche an ruhigen Mieter auf sofort. †

Mittelstr. 3, 2-Z.-Wohn. Näh. Kirchgasse 11, 2. Stock. †

Nerostr. 16, kl. 2-Z.-W. m. K. u. Kell. z. v. N. Lehrstr. 15, 1. †

Neugasse 15, Eine 2-Z.-W. m. Küche u. Mans. Seitenb. †

Rauenthaler Str. 9, M. D. 2-Z.-W. †

Röderstr. 3, Hth., kl. 2-Z.-W. †

Rheingauer Str. 5, Hchp., 2 Z. m. Küch.-Ben. a. bess. D. abzug. †

Rheinstr. 85, Stb. 2. St. rechts, auf 1. April 19 2 Zim., Kü., Mansarde u. Keller zu verm. Näheres bei Gottwald. †

Abgeschloss. Wohng., 2 Zim. u. Kü., Gas, sof. zu vm. Riehlstraße 28 (Waldstraße). †

Römerberg 8, V., 2 Z. u. K. sof. u. Hth. 3 Zim. u. Kü. †

Schachtstr. 3, 2 Zimmer und u. Küche a. sof. Näh. das. †

Schwalb. Str. 67, 2 Z. u. Zbh. †

Schwalbach. Str. 85, sch. D.-W., 2 Z., K., G. bill. z. v. N. R. P. †

Sedanstr. 5, H. Dachw., 2 Z. u. Kü. a. sof. od. spät. z. vm. †

Seerobenstr. 26, Hth. 2 Zim. z. verm. N. Menzel, Hth. II. †

Steingasse 23, 2-Z.-W. 1. o. sp. †

Steing. 33, Dachst., 2—4 Z. ganz od. geteilt auf sof. †

Steing. 31, 2 Z. u. K. z. vm. Näh. †

Walramstr. 12, Hth. Dach. 2 Z., Kü. a. 1.9. 24 M monatl. †

Stiftstr. 24, Hth. 1., sch. 2-Z.-Wohn., Küche u. Mansarde sofort zu vermieten. †

Walramstr. 31, 2 Zim. u. Kü. Näh. b. Tremus, r. Stb. II. †

Webergasse 3, Hth., Frontsp.-Wohn., 2 Zim. u. Kü. zu vm. Näh. daselbst Gartenh. 2. r. †

Wellritzstr. 3, Gth., kl. Whg. 2 Z. u. Kü., Kell. a. sofort an ruh. Miet. Anzus. morgens. †

Wellritzstr. 41, Vdh., saub. 2 Z.-D.-Wohn. m. Gas a. 1.10. N. Lad. od. Yorkstr. 7, 1. St. r. †

Wellritzstr. 48, 2 Z. u. Küche, Keller zu verm. Näh. Hinterhaus 2. Stock links. †

1 Zimmer

Adlerstr. 9, schöne 1-Z.-W. †

Adlerstr. 25, 1-Zim.-Wohn. †

Adlerstr. 44, V. 1., 1 Z. u. K. m. G. u. Abschl., Kell., sw. kl. W. i. Hth. Erdg. Näh. b. Ernst. †

Adlerstr. 44, Dachw., 1 Z., K., K. f. o. sp., 12 M z. v. N. P. †

Adlerstr. 59, 1 Z. u. K., Dach. †

Adlerstr. 59, 1 Zim. u. K. †

Adlerst. 62, Stckw. 1 Z. u. K. z. v. †

Adlerstr. 62, gr. Dachw., 1 Z. u. K. gl. od. sp. zu verm. †

Adlerstr. 66, 1 Zim. u. Küche. †

Bülowstr. 11, H., kl. W., 1 Z. u. K. b. z. v. N. b. Werner, B. 1. r. †

Bleichst. 25, 1- u. 2-Z.-W. f. o. †

Dotzheimer Str. 109, Hth., 1. 1 Z. u. K. Näh. Vdh. 2. r. †

Ellenbogengasse 3, kleines Mansardenzimmer mit Kochofen. †

Ellenbogengasse 3, 1 Z. u. K. †

Eleonorenstr. 6, P. Z. u. K. sof. †

Feldstr. 10, Stb., Mf. 1 Z. u. K. †

Feldstr. 14, Vdh. D., 1 Z. u. K., Seitenbau 1 Zim. u. Küche, kleine Werkstätte, auf sof. †

Frankenstr. 9, sch. abgeschloss. Dachwohn., Hths., a. sofort oder später zu verm. †

Frankenstr. 16, schön. Dachwhg. 1 Zim. u. Kü. bill. zu vm. †

Gneisenaustr. 12, Frtsow. 1 Z. u. K. Vdh. Näh. Göller, Prt. †

Grabenstr. 28, Mf., schön. groß. Zim. a. anst. Frau zu vm. †

Gustav Adolfstr. 5, 1 Z., gr. K. u. Keller m. Hausrein. 18 M. †

Hartingstr. 1, 1 Zim. u. K. †

Hartingstr. 11, kleine Wohng., Zim. u. Küche auf sofort. †

Helenenstr. 17, Dachz. u. Kü., 12 M mtl. auf sofort zu vm. †

Hellmundstr. 52, 2. r., sep. Zimmer zu vermieten. †

Hermannstr. 3, 1 Z. u. Kü. †

Hermannst. 3, 1 Z., K. m. Abschl. †

Hermannstr. 18, Hth., 1 Zim.

Hirschgraben 18, 1- od. 2-Zim.-Wohng. Näh. Vdh. Part. †

Kaiser-Friedr.-Ring 52, Prt. l., schöne Mans.-Wohn., 1 Zim. u. Kü. an nur ruh. anst. Person (Beamtin) zu verm. †

Kellerstr. 3, Prt., 1 Z. u. K. †

Ludwigstr. 10, 1 Z. u. Kü. für 12 M mon. Näh. Laden. †

Marktstr. 12, Hth. 1 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. 2. r. †

Mauerg. 3/5, 1 Z. m. Wass. u. Herd z. verm. Näh. 1. Lad. †

Mauritiusstr. 4, Frtsp.-Z. sof. zu vm. Näh. das. Frontsp. †

Moritzstr. 56, Part., schön. gr. Frontspitz-Zimm. zu verm. †

Michelsberg 12, 1 Zimmer, 3. St. an ruh. eins. Person zu verm. Näh. im Laden. †

Nikolasstr. 9, Frtsp., 1 Zim. m. kl. Kammer an ält. Frau sof. zu verm. N. Erdg. das. †

1 gr. Z., Kü. u. Speisek., M 21 Stb. 2. St. a. sof. N. Rheinstr. 85 bei Gottwald i. Lad. †

Röderstr. 3, Hth. 1 Z. u. K. †

Römerberg 8, V. u. H. 1 Z. u. K. †

Römerb. 14, H. 1 Z. K. N. P. 1 †

Schachtstr. 4, 1 Z. u. K., K. G. †

Scharnhorststr. 18, 1 Z. N. P. r. †

Schwalb. Str. 83, Dachw., 1 Z. und Küche sof. zu verm. †

Schwalbacher Str. 75, Hth. 1, gr. b. Zim., Gas zu verm. †

Seerobenstr. 2, 1 Z., Kü. u. kl. Kamm. i. Dachst. auf sofort bill. zu v. N. Wiesb. Kronen-Brau.-A.-G. Sonnenb. St. †

Steingasse 16, Hinterh., 1 Zim. und Küche zu verm. †

Stiftstr. 24, H., 1 Mansardenzim. mit Zubeh. zu verm. †

Wagemannstr. 29, 1 Z. u. K. †

Wagemannstr. 29, 1- u. 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. 1. St. †

Walramst. 4, 1 Z. K. Abschl. N. †

Walramstr. 7, D., Z. u. Kü. †

Walramstr. 31, 1 Z. u. K. N. bei Tremus, r. Stb. II. †

Walramstr. 31, 1- u. 2-Z.-W. z. v. N. b. Tremus, I. Z. 2 †

Wallufer Str. 3, III., bei Müller 1 Zim. u. Kü. a. 1. Okt. †

Wellritzstr. 21, 1 Z. u. K. †

Wellritzstr. 57, heizb. Mansarde auf sofort zu vermieten. †

Wellritzstr. 48, Zim. u. Küche Dachwohn., zu verm. Näh. Hinterh. 2. Stock links. †

Yorkstr. 8, Frtsp., 1-Z.-W. zu verm. Näheres Hinterhaus 1. Stock bei Schmidt. †

Wohnungen ohne nähere Angaben

Adlerstr. 25, 1., 1 kl. Whg. z. v. †

Adlerstr. 67, 1. 2. 3. 4-Zim.-Wohnung und Remise, Kohlenlager, 2 Heuspeicher und Stallung auch einzeln. Näh. daselbst. †

Bleichstr. 25, Dchw. sof. prsw. †

2 kleinere Wohnungen zu vm., Hth. Neugasse 22, 1. Schuhl. †

Mauergasse 8, kl. M.-W. z. vm. †

Herrschaftl. Wohn. Parkstr. 20 auf sofort. Näher. Idsteiner Straße Nr. 25. †

Schachtstr. 6, kl. Wohnung zu verm. monatlich 17 M. †

Schachtstr. 6, sch. kl. W. z. vm. †

Taunusstr. 69, sch. Mf.-Whg. a. eins. Pers. a. 1.10. z. v. †

Wohnungen in umliegenden Gemeinden

Herrschaftl. Landhaus
solide gebaut, 7 Zim., Diele, Heizung, elektr. L., Gas, gr. Obstgart. z. vm. Off. an Forststr. 31, 1., Eigenheim/Wiesb. †

Bierstadter Höhe 58, sch. sonn. 3-Z.-W., Balk., Kü., Bodenkamm. auf sofort ev. später in gutem Hause zu verm. †

Dotzheim, Rheinstr. 22, 1 Z., K. N. Wiesb. Dotzh. St. 101, B. P. r. †

Villenviertel Erbenheim. Sofort zu vermieten, Villa von 7 Zimmern, vor 5 Jahren erbaut, Zentr.-Heiz., 2000 qm Gemüsegart., 60 Obstbäume, Haltest. d. el. Bahn Linie 5, Wiesbad. Str. 38. Mietpreis 3500 M. Besicht. 12—3 Uhr. †

Herl. i. Wald gel. Frtsp.-Whg. m. Blk., Gartenl. a. sof. ruh. Leute z. v. Näh. Wehen i. T., Villa „Sophie" †

Sonnenberg, Adolfstr. 7, 3 Zim. m. Küche, Balk., Mans. auf sofort z. verm. Näh. 1. St. †

Möbl. Wohnungen, Zimmer, Mansarden

Herrschaftl. Villa
möbliert oder unmöbliert, mit großer feiner Diele, 11 Zimmern, 2 Bädern usw. modernen Installationen und groß., alten Garten, Mainzer Str. 27 zu vm. Näh. das. im Büro. Telephon 1415. †

Arndtstr. 8, Part., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. Abschl. z. v. †

Herderstr. 25, el. m. W.- u. Schl. †

Bleichst. 25, 1. r., g. möbl. Z. bill. †

Bülowstr. 2, 1. lks., in gutem Hause, schönes Zim. (elektr. Licht), mit guter reichlicher Verpflegung zu verm. †

Dotzh. Str. 53, II., sch. mbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu verm. †

Dotzh. St. 102, P., 1 m. Z. z. v. †

Frankenstr. 10, 3. St. l., bill. rein. Schlafst. zu verm. †

Geisbergstr. 28, G.-Eing. Dambachtal 11, mbl. Z. m. Kochg. †

Herderstr. 22, 1. l., schön mbl. Zim. m. o. ohne Frühst. z. v. †

Möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. Hochstättenstr. 18, 1 St. †413

Karlstr. 2, einf. möbl. Zimmer, Kochgas. †

Karlstr. 2, Pt., Schlafst. z. v. †

Karlstr. 37, 1. r., mbl. Zim. mit sep. Eing. sofort. †

Karlstr. 37, 3. lks., gut möbl. Frontspitz-Zimmer mit kleiner Küche und Gas. †

Karlstr. 37, 3. St. l., gr. möbl. Zim. mit Küche, 1—2 Betten. Anzusehen 9—12 Uhr. †

Schön möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. z. verm. N. Moritzstr. 35. †

Philippsbergstr. 49, II. l., eleg. möbl. saub. Zimmer in ruh. freier Lage an bess. Dauermieter zu vermieten. †

2 kleinere schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) m. bes. Abschluß und Klos. zu verm. Rheinbahnstraße 2. †

Schwalbacher Str. 57, 2. r., 1—2 behagl. möbl. Zimmer guter Pension preiswürdig zu vermieten.

Schwalb. Str. 73, I
a. u. einf. mbl. Zim. zu vm. †

Walramstr. 8, II. links, möbl. Zimmer zu vermieten. †

Walramstr. 8, 2. St. l., sch. mbl. Zimmer sofort zu vermieten. †

Walramstr. 8, 2., schön möbl. Zimmer billig. †

Wellritzstr. 57, einfach möbl. Mans. mit Ofen sofort. †

Zietenring 10, 4., freundl. möbl. Frtsp.-Zim. 14 M. Dauerm. †

Karlstr. 37, 2. r., möbl. Mans. m. Kochof. a. l. Hausarb. z. v. †

Karlstr. 37, 3. St. lks., möbl. Mansarde mit Kochofen. †

Schwalb. Str. 4, 2., gut möbl. Wohn-Schlafz., auch an ält. etwas pflegebed. Hrn. z. v. †

Roonstr. 19, mbl. o. leere Mansarde, m. Ofen sof. od. spät. †

Schwalbacher Str. 71, Bäckerei möbl. Mans. m. Kochofen geg. etwas Hausarbeit abzugeb. †

Leere Zimmer u. Mansarden

Adlerstr. 18, leere Mansarde. †

Blücherstr. 8, 3. St. l., sch. leer. Zim. mit Gas zu verm. †

Eltv. Str. 14, Mtb. 2 gr. l. Z. †

Faulbrunnenstr. 7
2 Mans. z. Möbeleinstell. zu verm. Näh. bei Gottwald. †

Feldstr. 10, leere Mans. zu vm. †

Feldstr. 20, 1. Dachz. zu vm. †

Frankenst. 19, gr. l. Z., L. Schä. †

Frankenstr. 22, 1 leer. gr. Zim. Vdh. zu verm. Näh. 1. St. †

Gneisenaust. 12, P.-Z. m. Nebgel. (H.) z. v. Göller, P. P. r. †

Helenenstr. 17, gr. l. Z. z. vm. †

Helenenstr. 17, ein gr. leer. Zim. auf sofort zu vermieten. †

Herderst. 25, Hchp., 1 Frtsp. z. v. †

Hochstättenstr. 8, 1 heizb. Mansarde auf sof. zu verm. †

Klarenthaler Str. 4, schön. groß. Frontspitz-Zimmer an ruh. saubere Person zu verm. †

Luxemburgpl. 2, Prt. l., Mans. an ruh. saub. Pers. zu vm. †

Frontspitz. m. Kochh. bill. z. v. N. Beckmann, Luxembst. 7 †

Marktstr. 12, 2. r., 1 leer. Zim. z. Möbel-Einstellen z. vm. †

1—2 schöne l. Z., a. f. Geschäftsz. zu verm. N. Moritzstr. 35 †

Moritzstr. 13, 2 leere Zim. auf 1. Jan. 19 z. v. N. 1. St. †

Mauergasse 8, hzb. Mf. z. v. †

Michelsberg 12, 1. St., großes leer. Zimm. z. Möbel-Einstellen z. vm. Näh. i. Laden. †

Leeres Zimmer z. Möbelunterstellen a. sof. od. später zu vm. Moritzstr. 44, Vdh. 3. †

Niederwaldstr. 11, P.-Z. Mbl.-Einst. †

1 Mans. auf sofort zu vm. N. Oranienstr. 35, Hinth. 1. †

Oranienstr. 35, 2 Mans. z. M. Näh. Mittelbau 1. St. lks. †

Rheinstr. 117, 1 leeres Zim. Hausverwaltung zu verm. †

Riehlstraße 4, heizbare Mansarde, Gas. †

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau sage ich auf diesem Wege Allen meinen herzlichsten Dank.

Jacob Koob
Jägerhaus
Schiersteiner Strasse 68.
[*4432

Zur Behebung der Schuhnot

trägt die **Wiesbadener Holzsohlerei** wesentlich bei.

Tausende von Paaren

haben wir gebrauchsfähig wieder hergestellt. Wir verarbeiten eine gestückelte **Ledersohle**, die der **Kernlederlohle** an Haltbarkeit gleichkommt.

Ausführungen in 1—2 Tagen bei billiger Berechnung. (7782

Gummisohlen — Holzsohlen.

Wiesbadener Holzsohlerei, Marktstraße 25.

Ich habe, vom Heeresdienst entlassen, mein seit der **Mobilmachung** geschlossenes

Maler-, Tüncher-, Anstreicher- und Lackierergeschäft

wieder eröffnet und bitte meine verehrte Kundschaft im Bedarfsfalle um geneigte Aufträge.

Karl Russ

Maler- und Tünchermeister [4426
Ludwigstrasse 15 Ludwigstrasse 15.

Großer Verkauf in Handkoffer, Bügelkoffer, Reisekoffer, Reisehandtaschen, Geldbörsen, Brief-, Visit- und Zigarrentaschen, Damenhandtaschen. (7608

Langgasse 14, Ecke Schützenhofstraße.

Alle Waren eignen sich als **praktische Weihnachtsgeschenke.** Bitte auf **Schaufenster Langgasse u. Schützenhofstr.** zu achten.

::: Elegante Pelze :::

preiswert kaufen Sie

Michelsberg 28, Mittelbau 1 Treppe. Telef. 1547.

NB. Auch werden Umarbeiten gut und billig ausgeführt.

Kürschnerei Stern Ww.
[7803

Waschbürsten, Abseifbürsten, Schrubber

sowie alle Sorten **Straßenbesen** kaufen Sie stets am billigsten im **Partiewaren-Geschäft**

„Zur billigen Quelle"

Wellritzstr. 42 **Willy Höhler** **Wellritzstr. 42**

Pelzwaren

Kragen u. Muffe, alle Formen u. Pelzarten, gute Kürschnerware, mässige Preise.

Lina Hering Ww., Ellenbogengasse 10.

Umarbeiten prompt und preiswert. [7768

Pferdefleisch

täglich frisch, in nur erstklassiger Qualität zu haben bei

Hermann Weiß, Erbenheim
Hundgasse 9.

Ankauf von Schlachtpferden zu den höchsten Preisen. [7981

Von heute ab

Verkauf von Pferdefleisch

ohne Marken. **Schlachtpferde** kauft zu höchsten Preisen

Barmann, Erbenheim
Telefon 6254. [8012

Oeffentliche Mahnung

zur Zahlung der fälligen evang. Kirchensteuern.

Die rückständigen evangelischen Kirchensteuern für 1918—19 (1. April 1918 bis 31. März 1919) sind bis 10. d. M. zu entrichten. Nach Ablauf dieser Frist beginnt die kostenpflichtige Beitreibung.

Wiesbaden, den 30. November 1918.

Evangelische Kirchenkasse.
Luisenstraße 34. (7982

Mittwoch, den 4. Dezember, abends 8 Uhr
im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8

Große öffentl. Versammlung

zur Bestätigung des

Volksausschusses der Berufs- und Erwerbsstände Wiesbadens

zwecks gemeinsamer Interessenvertretung, frei von jeder Parteipolitik.

Wiesbadener Männer und Frauen, kommt und zeigt, daß Ihr da seid!

Der Vorstand. [8008

Das Anfahren von Koks in losen Fuhren, sowie in Säcken wird billig besorgt. Uebernahme aller Fuhren mit Federrolle auch nach auswärts.

August Reininger
Wellritzstraße 37, Laden. Telefon 6109. (7035)

Grundstücks-Markt

Günst. Gelegenheiten zum

Ankauf von Grundstücken

aller Art und in allen Distrikten der Gemarkung Wiesbaden weist nach [7014

Gg. Lotz,
Zietenring 10. Telef. 4109.

Offene Stellen

Drei Putzfrauen

gegen gute Bezahlung sucht **Kontrollamt, Wiesbaden,** Bertramstraße 3. (8002

Mädchen

bessere für Reisen verlangt, **Kempinski,** Marktstraße 6, Pens. Bosholm. (*4422

Lauffrau

oder Mädchen für 2 Stunden vormittags sof. gesucht. **Sonnenberg,** Wiesbadener Str. 83, part. *4431

Unterricht

Kaufmännische Privatschule Heinrich Leicher

Gegründet 1898.

Bahnhofstr. 2,
Ecke Rheinstrasse.

Beginn neuer
Tag- und Abendkurse.

Lehrpläne gern zu Diensten. [8280

Geldmarkt

Geld verleiht gegen monatl. Rückzahlung diskr.
H. Blume, Hamburg 5. (7904

Geld gibt reelle Firma g. Möbel usw. d. J. Andrae Biebrich Rathausstr. 11, H. p. Sp. 9-7, S 10-2

Tiermarkt

Gute Ziege zu kaufen gesucht. Näheres Portstraße 13, ptr. [11314

Eine Ziege mit Lamm, eine Grube Dung zu verkauf. bei Glock, Adlerstraße 59. [*4430

Kauf-Gesuche

Kaufe Altmaterial

524

Lumpen p. Kg. 16 Pf., gestrick. Wollumpen 1.50, Papier z. Einstampf u. Zeitung., Metall gel. Höchstpr. J. Sauer, Helenenstr. 18. Tel. 1832

Zu verkaufen

Einige Klafter dürres

Buchenholz

verkauft [7971
Heinrich Gehm, Bleidenstadt

Piano

zu verkaufen. Hellmundstr. 5, Part. r. Telephon 2993. (*4426

Schlafzimmer

*4338

kirchb.-pol. bestehend aus: 1 Bett mit Sprungrahmen, 1 2-tür. Kleiderschrank, Waschkommode mit weiß. Marmorplatte Mk. 395, 1 Garnit. rot. Plüsch, 1 Kanapee, 2 Sessel Mk. 395, gut erhalten zu verk. Bleichstr. 28, Schreinern. eckst.

Eine noch neue

Pitschholzwand

6teil. 4.50 m br. 3 m hoch bill. z. vk. b. Pilgenröther, Yorkstr. 33. [b216

Gute fette Toiletten seife von 2 4 billig abzugeb. Schiersteiner Str. 14, Mtb. 1 r. [*4412

Vorhangga lerie 2,06 m m. woll. Borte b. z. vk. Rüdler, Mauritiusstr. 14, 2.

Weihnachtsgeschenke!

Puppenstube Schränkch. Puppenschaukel, Paneelbrett (Eichen) und anderes alles neu zu verkaufen Rheingauerstr. 18, II l. [*4409

Verschiedenes

Hanfbindfaden und Kordel

[7779

in allen Stärken vorrätig, **Wurstbindfaden, Waschleinen, Sattler- und Schuhmachergarn.**

H. Süssenguth,
Ecke Bleich- und Hellmundstraße.

Anzündeholz u. Abfallholz,

sowie **Hanfholz, Bretter und Latten** liefert frei Haus. [6364

W. Gail Wwe.
Wiesbaden.
Bestellbüro: Schwalbacher Straße 2. Telefon Nr. 84.

Schutzmarke

An der Spitze steht

Dr. Gentner's Oelwachslederputz

Nigrin

denn er entspricht allen Anforderungen:

Gibt wasserfesten Hochglanz, macht das Leder weich, wasserdicht und dauerhaft, verdirbt auch bei strengster Kälte nicht.

Hersteller, auch des beliebten **Parkettbodenwachses „Roberin":**
Carl Gentner, Göppingen.

Kellner, Köche, Portiere, Hausdiener

versäumt die am **4. Dezember 1918,** abends 11 Uhr stattfindende **Versammlung nicht,** in den oberen Räumen der Walhalla.

Das beauftragte Komitee.

*4429]

Elektr. Kochtöpfe,

Platten, Herde, Bügeleisen, Haartrockner
Flack, Luisenstrasse 44, neben Residenztheater.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 5. Dezember cr., morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich wegen Auflösung eines herrschaftl. Haushalts u. a. in meinen Auktionsräumen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete, sehr gut erhaltene mod. Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:

1 dunkel Eichen-Speisezimmer-Einricht. (Danziger Barock), 1 dunkel Eichen-Herrenzimmer-Einrichtung, 1 Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, 1 schw. Pianino von Mönisch, 1 emaill. Badewanne, 2 dreiteil. Bücherschränke, Kleiderschrank, Flurgarderobe, Nußb.-Spiegel mit Trümeaux, großer Goldspiegel, Kristallüster, Tische und Stühle, Polstersessel, Garderoben- und Schirmständer, Rohr-Chaiselongue, Oelgemälde und Bilder, Nipp- und Dekorationsgegenstände, span. Wand, Blumentische und Ständer, Stehleiter, Ofenvorsätze, eisernes Feldbett und vieles mehr meistbietend gegen Barzahlung.

Bernhard Rosenau, Auktionator und Taxator,
Tel. 6548. — Marktplatz 3. — Tel. 6548. (8005

Einstellung d. durchgehenden Zugverkehrs

Während des Vormarsches des feindlichen Besatzungsheeres zum Rhein muß der gesamte Personenverkehr im linksrheinischen Gebiet, je nach dem Vormarsche der feindlichen Truppen, abschnittweise gesperrt werden. Der durchgehende Zugverkehr auf der Strecke Bingerbrück—Bad Münster a. St.—Saarbrücken ist bereits seit Sonntag, 1. Dezember d. Js. unterbrochen. Vom 5. Dezember d. Js. mittags 12 Uhr bis 10. Dezember d. Js. mittags 12 Uhr wird der durchgehende Personenzugverkehr auf den Strecken: Mainz—Worms—Ludwigshafen, Mainz—Alzey—Kirchheimbolanden, Mainz—Bodenheim—Alzey, Bingen—Alzey—Worms, Boppard—Castellaun—Simmern ebenfalls unterbrochen. Nähere Auskunft über das abschnittweise Verkehren der Personenzüge auf den einzelnen Strecken erteilen die Stationen und Fahrkarten-Ausgabestellen.

Der Zugverkehr auf den Nebenbahnstrecken Arnsheim—Wendelsheim, Gau-Odernheim—Osthofen, Osthofen—Rheindürkheim—Gunterblum und Worms—Gundheim wird vom 5. Dezember 12 Uhr mittags bis 8. Dezember 12 Uhr mittags vollständig eingestellt. Es wird dringend ersucht, während der Sperrzeiten jede nicht ganz dringende Reise zu unterlassen. Vor Antritt jeder Reise, die trotzdem ausgeführt werden soll, wollen sich die Reisenden genau vergewissern, ob sie auch tatsächlich noch ihr Endziel erreichen können, weil sie sonst Gefahr laufen, von einer Unterwegsstation aus zu Fuß gehen oder die Rückreise wieder antreten zu müssen.

Mainz, den 2. Dezember 1918.

Eisenbahndirektion Mainz. (8100

Gesetzlich! Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet

Ausnahmetage

Gesetzlich! Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet

vom 22. November bis 15. Dezember.

Der grossen Nachfrage wegen geben wir Jedem, der sich bei uns eine Aufnahme **in der Preislage von 6 Mk. an** bestellt

Ganz umsonst

[7759

eine Vergrösserung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30×36 cm). Aufnahmen auch abends bei elektrischem Licht, genau wie Tageslicht.

Trotz enormer Unkosten **billige Preise.**

Samson & Cie. G. m. b. H.

Telephon 1986. **Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10.** Telephon 1986.

Weihnachts-Aufträge bitte man des starken Andranges wegen **jetzt schon** zu machen.

Nassauisches Landestheater.

Mittwoch, den 4. Dezember, abends 7 Uhr. 14 Vorst. Ab. C.

Das Dreimäderlhaus.

Singspiel in 3 Akten von Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert. (Mit Benützung des Romans „Schwammerl" von Dr. Rud. Hans Bartsch.) Musik nach Franz Schubert, für die Bühne bearbeitet von Heinrich Berte. In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Mebus.

Der erste Akt spielt im Hofe von Schuberts Wohnhaus, der zweite in Tschöll's Wohnung, der dritte am „Platzl" in Hietzing.

Ort der Handlung: Wien. Zeit: 1826.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Rother.
Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.
Einrichtung des Bühnenbildes: Herr Maschinerie-Ober-Inspektor Schleim.
Einrichtung der Trachten: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.
Inspizient: Leopold Lichten.
Ende gegen 10 Uhr.

Zahn-Arzt Johannes Groth
vormals Professor der Zahnheilkunde in Brüssel
Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 14, I. Tel. 6564.
Sprechst. 9-1, 3-5 Uhr. Spezialität: Kronen u. Brücken.
(7763

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 4. Dezember 1918, nachmittags 3.30 Uhr. Halbe Preise.
Kinder- und Schüler-Vorstellung.

Blondellchen oder Im Zauberreich des Hutibrak.
Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Max Möller. Musik von Jul. Herm. Matthey. Spielleitung: Fedor Brühl.
Musikalische Leitung: Herr Altermöhlen.
Ende gegen 6 Uhr.

Mittwoch, den 4. Dezember 1918. Abends 7 Uhr.

Familie Hannemann.
Schwank in 3 Akten von Victor Leon und Alexander Engel.
Spielleitung: Dr. Herman Rauch.
Alle 3 Akte spielen im Arbeitszimmer des Dr. Hannemann.
Ende nach 9.30 Uhr.

Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, 4. Dezbr.:
Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.

1. Huldigungsmarsch Wagner
2. Römischer Karneval, Ouvert.
3. Liebeslied Henselt
4. Tarantelle Liszt
5. Melodie religioso Kwast
6. Konzert-Ouverture in A-dur
7. Fantasie aus der Oper „Der Bajazzo" Leoncavallo

Abends 8 Uhr im gr. Saale bei aufgeh. Abonnement:
Konzert
zu Ehren der heimkehrenden, hier einquartierten Krieger.
Städtisches Kurorchester.

1. Ouverture zu „Egmont"
2. Zwischenaktmusik aus „Rosamunde" Schubert
3. Serenade in F-dur
4. Ouverture zu „Tannhäuser"
5. Siegfrieds Rheinfahrt aus „Götterdämmerung" Wagner

Die letzte Bitte
Die dringendste Bitte
für unsere Feldgrauen

ist die des

Nassauischen Heimatdankes
Weihnachtsspende für Heer und Flotte 1918

[8017

Kammer-Lichtspiele
intime Lichtbildbühne
Mauritiusstr. 12, Telefon 6137.

Fünf Minuten zu spät
Schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
Mia May.

Der Groschenroman
Lustspiel in 2 Akten mit
Ernst Matrey. [1221

KINEPHON
Das Glück der Frau Beate
Schauspiel aus der Gesellschaft in 4 Akten.
Suzanna's Tugend
Eine pikante Hofgeschichte aus dem Rokoko.

1710
ist die Nummer der [7750
Grünen Radler
3 Mittelstraße 3, an der Langgasse.
Besorgen alles schnell u. billig.
Inh. Karl Ludwig, Kriegsinv.

THALIA-THEATER
MODERNES u. GRÖSSTES LICHTSPIELHAUS
KIRCHGASSE 72 TEL. 6[illegible]

Dienstag, den 3. bis Donnerstag, den 5. Dezember
Nur 3-tägiges Gastspiel
der Münchener Operngesellschaft
„Der Waffenschmied"
Komische Lichtspieloper in 3 Akten (5 Bildern) von Albert Lortzing unter gesanglicher Mitwirkung von 15 Opernsängern und Sängerinnen erster Bühnen Deutschlands.
Verstärktes Orchester. [7086
Eintrittspreise 1.50—4.50 Mk. Vorverkauf an der Theaterkasse Kirchgasse 72. **Auch die Jugend hat Zutritt.**

Reiner
Tabak
grob, fein u. Mittelschnitt das Pfund zu 10.— und 12.— Mk.
eingetroffen.
Cigarrengeschäft [4408
Adelheidstr. 86 Schiersteinerstr. 1a

ODEON-THEATER
Erstklassige Lichtspiele.
Erstaufführung!
Des
Vaters Schuld
Ergreifendes Schauspiel in 4 Akten mit
Ria Witt.

Weh dem, der erbt
Wase Mack Lustspiel in 3 Akten

Eine fatale Verwechslung
Schwank mit [8009
Claire Schwarz.

MONOPOL
3 Buchstaben des Alphabets
seltsame Begebenheiten aus den Akten ein. Kriminalkommissars. 4 Akten.
? Wo ist die Braut ?
Glänzendes Lustspiel.

Weinrestaurant ROLAND
Wiesbaden / Spiegelgasse 5 / Fernruf 6237
Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr [7809
Abendessen vor u. nach dem Theater
Frühstückstisch zu kleinen Preisen. **R. Hornig.**

Ich habe meine Praxis, einschließlich Kassenpraxis, in vollem Umfange wieder aufgenommen. Sprechstunde zunächst 3—4 Uhr. [7900
Dr. med. Weyrauch
Telefon 3340. **Emser Strasse 22.**

Erbprinz Mauritiusplatz.
Täglich abends Konzert
ausgeführt von dem Ensemble
Bruno Kainz
Humor! die große Kanone! Stimmung!
Ausschank von Original Winzerweinen offen und in Flaschen. Prima Bier. [7948

Elisabethenheilanstalt.
Wiederaufnahme der Sprechstunden für kranke Kinder Unbemittelter
Freitag, den 6. Dezember.
(7284) Dr. Wilhelm Koch.

Briefpapier

100 Bogen Billettpapier 95
25 Bogen, 25 Umschl., Billettpapier 1.95, 1.75, 1.25, 95
25 Bogen, 25 Umschläge, Leinenpapier 2.95 2.75, 2.50, 2.25
25 Bogen, 25 Umschläge, Briefpapier, Geschenkpackung, 8.50—375, 2.75, 2.25, 1.95
Papierservietten, weiß, 100 Stück 2.95, 2.75 1.75
Briefsiegel, Mappe 65, 35, 30, 15
Kartenbriefe, Dutz. 75, 65, 35, 30
Schreibblocks 2.95, 2.75, 2.25, 1.45
Schreibblock-Mappe mit 25 Umschlägen . . . 2.95
Poesie-Album 8.50—2.25, 1.95, 1.75
Tagebücher 6.75—4.90, 4.50, 3.90
Kalender 1919 1.65, 1.35, 95
Butterbrotpapier 1.20, 1.—, 75
Klosettpapier 1.—, 85, 75, 65

Weihnachtskarten in größter Auswahl, St. 15, 10, 8, 6, 5.

F. Zimmermann, Kirchgasse 29.

Bade im Badehaus! (5764
12 Bäder Mark 10.—
6 „ „ 5.—
1 „ „ 1.—
mit Ruheraum.

Badehaus zum Goldenen Brunnen
Starke warme Quelle. Goldgasse 10.